



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

191 (16.7.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63409)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim,
an der Poststraße unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Beile 20 Bg.
Die Reklamen-Beile 60 Bg.
Einzelnummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
J. B. Ernst Müller.
für den lat. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Karl Kpfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 191.

Dienstag, 16. Juli 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Die Getreide-Absatzgenossenschaft in Eppingen.

Allgemeine Aufmerksamkeit wird in ganz Deutschland der in Eppingen vollzogenen Bildung einer Getreide-Absatzgenossenschaft zugewendet. Die „Nationalliberale Corr.“ schreibt hierzu:

Dem im Großherzogthum Baden vollzogenen Acte der Genossenschaftsbildung in landwirtschaftlichen Kreisen, ist die „N. L. C.“ geneigt, soviel praktischen Werth beizumessen, wie sie den ganzen kostspieligen Lärm um den Antrag Ranz für werthlos erachtet hat. Die Landwirthe im Kreise Eppingen haben bekanntlich „unter fördernder Mitwirkung der Regierung“ die erste badische Getreide-Absatzgenossenschaft begründet. Das ist schon insofern erfreulich, als gerade der Eppinger Bezirk einen der beiden Badenser gestellt hat, die noch vor einem halben Jahre im Deutschen Landwirtschaftsrathe für den Antrag Ranz gestimmt haben. Die Gründung der Absatzgenossenschaft läßt den Schluss zu, daß man, unbeschadet aller etwa fortbestehenden Neigungen und grundsätzlichen Ansichten über die Einfuhrverstaatlichung und die vierzigjährigen Durchschnittspreise, wenigstens praktisch genug war, das Unerreichbare nicht weiter zu verfolgen, sondern das Erreichbare jetzt mit fester Hand zu erfassen. Zwei Monate früher wäre die Gründung der Genossenschaft noch angemessener gewesen, denn damals hätten wir um 10 M. höhere Preise für Weizen und Roggen als heute. Ja, die Septembertermine notirten damals um 12—14 M. höher als gegenwärtig, und nichts stand im Wege, daß auch die Bauern damals bereits „lieferbar September“ ihr zur Zeit reisendes Korn veräußerten. Es war nur erforderlich, daß sie in einer Genossenschaft die Produktion eines größeren Bezirks zusammenfaßten und auch sonst die Lieferungsbedingungen des Großmarktes zu erfüllen sich in Stand setzten. Wenn es für den Augenblick zu spät ist, den Nutzen der Waipreise noch festzuhalten, so ist es doch nicht zu spät, sich des Vortheils jeder künftigen Aufwärtsbewegung der Großmarktpreise zu versichern. Namentlich aber bietet die Genossenschaft dem Einzelnen jede wünschenswerthe Gewähr dagegen, daß gerade er die ganze Ungunst gekunkener Preise über sich ergehen lassen muß; die Genossenschaft schützt ihn gegen die Zwangslage, in solchen Augenblicken verkaufen zu müssen. Wie sich die Marktverhältnisse neuerdings gestaltet haben, kann in dieser Beziehung eine Genossenschaft nach Art der im Kreise Eppingen jetzt begründeten sofort ihre guten Dienste leisten. Die rückläufige Bewegung der Getreidepreise, die an den großen Märkten während der letzten Wochen beobachtet wurde, ist kaum von dauernder Bedeutung. Alle neueren Berichte bestätigen vielmehr, daß die überseeischen Kornkammern für 1894/95 nicht entfernt wieder soviel nach Ostropa werden abführen können, wie es für 1893/94 möglich war. Das landwirtschaftliche Centralbureau in Washington stellt soeben fest, daß die Weizenernte nach dem Stande vom 1. Juli in Winterweizen noch um 5,3 Prozent schlechter gerathen sei, als schon vorher angenommen war, sie wird nur noch auf 65,8 Proz. geschätzt gegen 84,4 im Durchschnitt der vorigen drei Jahre! Die starke Zufuhr der letzten Wochen, die den im Mai so viel höheren Preis wieder um 10 bis 12 M. herabdrückte, hat auch eine stark bemerkbare Lücke in die jenseitig sichtbaren Vorräthe gerissen. Diese werden für die erste Juliwoche nur noch auf 57,70 Mill. Bushels geschätzt, gegen 72,71 in derselben Woche des vorigen Jahres. Hiernach ergibt sich bereits, daß der jüngst beobachtete Preisdruck nichts weiter gewesen sein kann, als eine leicht erklärliche vorübergehende Wirkung der stärkeren Zufuhr, die ihrerseits in den höheren Marktpreisen des Aprils und Mails ihre Erklärung findet. Aufgabe einer gut geleiteten Getreideabsatzgenossenschaft soll und kann es aber sein, derartige Preisbewegungen auf ihren Charakter und ihre Ursachen hin zu untersuchen und demgemäß den Genossenschafter vor den mißlichen Augenblickswirkungen dieser Preischwankungen zu bewahren. Wird gar, wie jetzt in Preußen, die Thätigkeit solcher Genossenschaften noch dadurch von Staatswegen gefördert, daß man den Mitgliedern billigen Personalkredit vermittelt kann, damit sie nicht gerade in der un bequemsten Stunde ihre Feldfrucht verkaufen müssen, so ist denn doch für den Landwirth ein weit hin reichender Schutz und Beistand geleistet. Für reaktionäre Zwecke bereit, die unter dem Vorwande einer Organisation der landwirtschaftlichen Interessen nur Politik treiben wollen, hat aber der Staat nicht zu ergen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. Juli.

Ueber den Zweck der Reise des Reichssekretärs Grafen von Posadowsky, welcher in den letzten Tagen den Finanzministern von Baden, Württemberg und Bayern Besuche abstattete, wird in den Blättern viel gemunkelt; da aber Niemand etwas Sicheres weiß und die Annahme eines kollegialen Höflichkeitbesuchs zu harmlos erscheint, so wird eben gerathen; Richter und seine freisinnigen Freunde raten natürlich auf neue Steuern, von anderer Seite wird der kleine Abstrecher mit der Währungs-konferenzfrage in Zusammenhang gebracht. Am wahrscheinlichsten dürfte noch sein, daß die Frage erörtert worden ist, in welcher Weise der Reichsfinanzreformplan nun zum dritten Mal angefaßt werden solle. Große Geheimnisse zu wittern, hat man aber überhaupt keinen Grund.

Das Lob des deutschen Kaisers Wilhelm II. singt in begeisterten Worten eine Französin, Baronin Mabeleine Deslandes im Pariser Figaro. Es heißt da: Er ist nicht nur der Friedenskaiser, der in Europa eine Centralstellung eingenommen hat und über die deutschen Grenzen hinaus ein Unioersalinteresse für die Weltthätigkeit ausdehnt; er ist das Deutschland von ehedem, welches von Frankreich vor den Ereignissen, an denen der Kaiser unschuldig, so sehr geliebt worden war. Wir erkennen in ihm etwas wie einen jungen Romantiker, der schwärmt für Ritterlichkeit, Edelmut und eine erhabene Sprache. Die europäische Einbildungskraft, die seit einem Jahrhundert den deutschen Träumen so gern lauschte, muß sich interessieren für die Seele dieses Fürsten, in dem das Deutschland der begabtesten Dichter, der großen, tiefen Philosophen neu ersticht. Aber Wilhelm ist überdies nicht ein Spätling in seinem Stamme. Er ist im Gegentheil ein Vorläufer. In ihm wiederholen sich nicht die schon aus den Tagen der deutschen Romantik her bekannten Typen; unseres Erachtens stellt er in Fleisch und Blut die Verkörperung des Gedankens der großen überzeitlichen Denker der Gegenwart dar. Und viele, auf welche die alten Systeme nichts mehr vermögen, erkennen ihr Ideal, das von dem scharfen Logiker, dem armen großen Nietzsche, dem wunderbaren Philosophen des „Zaratustra“, den heute Geistesherrschaft umschattet, formuliert worden ist.

Zu den Verhandlungsgegenständen des diesjährigen deutschen Juristentages gehört die Frage, ob sich ein allgemeiner Rechtsschutz gegen den unlauteren Wettbewerb empfiehlt. Zwei Gutachten sind darüber erstattet worden, welche die Rechtsanwälte Richard Alexander Kay in Berlin und Scherer in Bremen zu Verfasser haben. Beide sind tüchtige, gut unterrichtete Arbeiter, welche die nicht allzu reichhaltige deutsche Literatur über den unlauteren Wettbewerb in wünschenswerther Weise erörtern. Beide Gutachter sind der Ansicht, daß die Regelung des Gegenstandes durch ein auf die Einzelheiten eingehendes Gesetz nach dem Muster der veröffentlichten Entwürfe den Vorzug vor der Nachahmung des Beispiels verdienen, welches der französische Gesetzgeber gegeben hat, indem er sich im Code civil auf die Aufstellung des Art. 1382 beschränkte.

Eine derbe Abfuhr wird der „Köln. Ztg.“ wegen einer recht absonderlichen Leistung durch die „Nat.-Ztg.“ zu theil. Das Rheinische Blatt hatte geschrieben: „In einem erfreulicherweise nur kleinen Theile der deutschen, insbesondere der Berliner Presse, wird seit Kurzem versucht, die großartigen Einbrüche, welche die Kieler Kanalfeier allen Theilnehmern hinterlassen hat, durch kleinliche persönliche Quengeleien zu verwischen, insbesondere gibt man sich reichliche Mühe, sich an den Personen des augenblicklichen Reichstagspräsidiums zu reiben und sie anzurempeln. Wir bedauern dieses Kleinliche und eines Gentlemans wenig würdige Benehmen aufrichtig. Wenn die Abgeordneten mit den Tischreden der Präsidenten auf der „Columbia“ nicht einverstanden waren, so mußten sie ihnen das gleich sagen. Jetzt nachträglich die Herren in der Presse mit mehr oder weniger hochhaften Angriffen zu überfallen, erscheint uns weder sichtlich noch ritterlich.“ Dozu bemerkt die „Nat.-Ztg.“: „Wir weisen diese abgeschmackte Schulmeistererei zurück. Die „Post“, welche am 11. Juli die erste Mittheilung von den Vorgängen auf der „Columbia“ brachte — nur um diese hat es sich gehandelt und nicht darum, ob Herr v. Duol sich bisher stets als „gerecht und billig erwiesen“ hat — erklärte ausdrücklich, daß sie diese Mittheilung über die unzulänglichen repräsentativen Fähigkeiten des jetzigen Reichstagspräsidiums bringe, erst provoziert durch einen Artikel der „Köln. Volksztg.“, welche mit spigen Bemerkungen gegen die Mittelparteien die bei den Festlichkeiten vom Centrum gespielt „Führerrolle“ in den Himmel hob. Bis dahin hatte man schonen geschwiegen, und

so war es nur in der Ordnung, wenn wir der Befähigung dieser Mittheilung seitens eines Augenzeugen Raum gaben. Hätte die „Köln. Ztg.“ sich diesen Zusammenhang klargemacht — sie brauchte nur die kölnische Merikale Presse etwas aufmerksam zu verfolgen —, dann wäre sie davor bewahrt geblieben, in so trauriger Weise dem Merkikalismus zu Hilfe zu kommen.“ Das Berliner Blatt hat vollkommen Recht; es sind erst die übermüthigen und anmaßenden Redensarten der Centrumpresse, die jene sehr richtigen Bemerkungen über das Reichstagspräsidium herausgefordert haben. Die „Köln. Ztg.“ ist übrigens ihrer Strafe nicht entgangen; sie wird in der ultramontanen Presse gelobt. Das ist hart, aber wohlverdient.

Die deutschen Afrika-Interessen, soweit sie über die Grenzen unseres eigenen dortigen Kolonialbestandes hinausreichen, treten gegenwärtig an zwei Punkten besonders scharf hervor. Der eine Punkt ist Marokko, wo bekanntlich ein deutsches Geschwader sich der an Gut und Leben gefährdeten Landsleute nachdrücklicher annahmen soll, als es der mehr nominell denn thatsächlich regierende Sultan im Stande ist; der zweite Punkt ist die Delagoabai, wo soeben die Eröffnung der Eisenbahn von Pretoria nach der Küste stattgefunden hat. Dort wie hier verfolgt Deutschland keinerlei Pläne, welche mit den legitimen Ansprüchen irgend einer anderen Nation in feindlichen Gegensatz treten; Deutschland beansprucht für sich keine Vorrechte exklusiver Natur, sondern es will nur dasjenige Maß von Bewegungsfreiheit für seinen eigenen Handel und Verkehr sich wahren, welches nothwendig ist, damit Deutschland im ehrliehen Wettbewerb mit anderen Völkern nicht vornherein zurückstehe. Marokko anlangend, so haben wir uns dort in verhältnißmäßig kurzer Zeit eine wirtschaftliche Position geschaffen, die es wohl verbietet, daß wir einige Anstrengungen machen, um dieselbe uns ungeschmälert zu erhalten und eventuell auf friedlichem Wege des Weiteren zu entwickeln. Dazu bedarf es aber vor Allem der Sicherheit der Person und des Eigenthums für unsere dort in gesetzmäßiger Weise und ohne jemanden zu nahe zu treten, ihrem bürgerlichen Erwerbe nachgehenden Reichsangehörigen. Ein politisches Interesse ist dabei nur soweit im Spiel, als Deutschland um seines eigenen Ansehens in überseeischen Gegenden Willen darauf halten muß, daß Gesetlosigkeiten, die gegen Reichsangehörige verübt werden, nicht ohne angemessene Sühne bleiben. Diese zu beschaffen ist eben die Aufgabe des nach Marokko beorderten Geschwaders. In der Delagoabai hat Deutschland gleichfalls Interessen wahrzunehmen, die im Allgemeinen mit denen der Boeren und der Portugiesen parallel laufen, sofern sie insgesammt darauf angewiesen sind, eine abschließliche Etablierung des Britenthums in Südafrika vorzubeugen. Deutschland hat in richtiger Erkenntnis dieser Sachlage schon seit langem den um ihre Selbstständigkeit sich mühenden Boeren-Republiken seine Sympathie zugewandt und nicht unerhebliche Kapitalien in den Delagoabahnban investirt. Bei den Einweihungsfeierlichkeiten, die aus Anlaß der Bahneröffnung stattfanden, trat die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen Deutschen, Boeren und Portugiesen merkwürdig hervor. Unsere Stellung in Deutsch-Ostafrika kann nur gewinnen, wenn die Hoffnungen, welche seitens der Delagoabahninteressenten an die Herstellung und Inbetriebsetzung dieses Schienenweges geknüpft wurden, sich in vollem Umfange verwirklichen.

Die bulgarische Regierung scheint Ernst machen zu wollen mit der Unterdrückung der macedonischen Bewegung in Bulgarien. So wird neuerdings aus Sofia gemeldet: Eine von Philippopol kommende, unter Führung von Nicolaus Stojanow stehende bewaffnete Bande wurde entwaffnet und zerstreut. Außer Stojanow wurde noch eine große Zahl anderer Individuen, welche mit Wankler-Gewehren bewaffnet waren, verhaftet. Die von Sofia aus in das Ausland verbreitete Nachricht, wonach ein Theil der Garnison von Sofia nach Kustendil abgebannt worden sei und daß die seitens der Behörden getroffenen Maßnahmen gegen die Agitation und Gefangennahme von Banden einen schlechten Eindruck auf die Bevölkerung gemacht hätten, ist, wie die „Agence balcanique“ versichert, gänzlich aus der Luft gegriffen.

Die Empfindlichkeit, welche seit einiger Zeit die russischen Blätter gegen England zur Schau tragen, gipfelt in einer Abhandlung der „Moskowskija Wjesdomosti“, welche die Nothwendigkeit der Lösung der ägyptischen Frage betont; Rußland und Frankreich sollen

England veranlassen, endlich Aegypten zu räumen. Das Blatt führt in gereizter Sprache aus: Die Treibereien Englands auf dem Balkan hätten bereits die Wirren in Macedonien hervorgerufen, welche weitere Verwicklungen im Orient heraufbeschwören könnten. Ohne Rußland könne zwar die orientalische Frage auf die Tagesordnung nicht gesetzt werden, insbesondere gegenwärtig, wo Rußland mit der Türkei in bester Freundschaft lebe; dennoch müsse alles beseitigt werden, was Unruhen auf dem Balkan hervorrufen könnte. Das beste Mittel dazu wäre die Lösung der ägyptischen Frage, welche Frankreich mit Hilfe Rußlands vornehmen könne. Dadurch würden die armenische und die macedonische Frage auf immer beseitigt. Auch in Innerasien, auf dem Pamir, soll England für seine Feindseligkeit gegen Rußland gestraft werden. Da hätte man ja den ganzen alten russisch-französisch-englischen Krieges-Bündnisse einmal wieder schön ausgewühlt.

Die Stimmung in Schweden 1870. Die Gotth. Handels-Tg. schreibt über die Erregung der öffentlichen Meinung in Schweden beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges: „Schwedens Bewohner folgten mit leidenschaftlicher Spannung dem Kriege und mit dem wärmsten und hingebendsten Mitleid für die Anstifter des Krieges, die Franzosen. Preussische Anschläge hatten ja den Krieg verursacht und die Franzosen kämpften für ihr gutes Recht. Von dieser Ueberzeugung ließ man sich nicht abbringen. Und an eine Niederlage zu glauben ankam an die mit solcher Gewißheit entgegen-gesehene Militärparade nach Berlin war nicht weniger schwer. Die Siegesdepeschen der Deutschen waren natürlicherweise erwidert. Zum Vergnügen der öffentlichen Meinung mußte das schwedische Telegraphenbureau falsche französische Siegesdepeschen beschaffen. Nur langsam beruhigte sich die Stimmung und die Auffassung wurde klar, daß es nichts Geringeres als ein großer Kampf für politische und geistige Freiheit war, den die Deutschen damals ausfochten zum Ruhme des ganzen germanischen Stammes. Der Sieg des französischen Kaiserthums im Jahre 1870 würde die politische Unterdrückung und der Sieg der römischen Jesuitenherrschaft in Europa gewesen sein. Und die übermüthige Einmischungslust auf diesen Seiten, groß genug schon vorher, würde alsdann keine Grenzen gekannt haben. Zwischen dem französischen Siegesherren auf der einen Seite und der andrängenden russischen Weltmacht auf der anderen würde das, was von germanischen Selbstbestimmungsrecht im Herzen von Europa ebenso wie hier oben im Norden noch erhalten, nicht viel mehr gewesen sein. Wir haben in Wahrheit mit tiefer Dankbarkeit gegen die Vorsehung, die die Welt Ereignisse leitet, zurück zu denken an den verhängnisvollen Sommer vor fünfundsundzwanzig Jahren.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. Juli 1896.

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.
 Betraut wurden: Mit dem Dienst eines Schutzmannes beim Amt Karlsruhe: Riff, Heinrich, von Carlswitz, Riefer, Georg, von Döllingen, Dens, Josef, von Obersäckingen und Kretz, Emil, von Kretzfeld. Versetzt wurde in gleicher Eigenschaft: Higelberger, Val., Schutzmann beim Amt Karlsruhe, zum Amt Freiburg. Entlassen wurde auf Ansuchen: Deubel, August, Schutzmann beim Amt Forstheim.
Schulwesen.
 Versetzungen und Ernennungen: Bender, Emil, Schulverwalter in Hieroldsheim, A. Rehl, wird Hauptlehrer daselbst. Rärcher, Johann, Hauptlehrer, von Reichenbuch nach Zimmern, A. Laubertschloßheim, Schülle, Alois, Hauptlehrer, von Reichenbuch nach Hüfingen, A. Donaukingen, Winter, Karl, Hilfslehrer in Karlsruhe, wird Unterlehrer daselbst. — Gestorben: Ggls, Albert, Hauptlehrer in Ralsch, A. Otlingen.

Großh. Staatsbahnen.
 Versetzt: die Eisenbahnassistenten: Meigner, Friedrich, in Zimmern, nach Geroldsheim, Stapp, Josef, in Waldshut, nach Mannheim, Bauer, Hermann, in Achern, nach Ketzlingen, Schlageter, August, in Bühl, nach Kuppenweier; die Expeditionsgehilfen: Treiber, Heinrich, in Mannheim, nach Gypingen, Kupferschmid, Johann, in Konstantz, nach Altdreisbach, Haas, Gustav, in Bruchsal, nach Königsbach, Blant, August, in Gottenheim, nach Erzingen, Gemp, Albert, in Erzingen, nach Gottenheim, Bähler, Peter, in Durlach, nach Baden; der Lokomotivheizer Kercher, Emil, in Offenburg, nach Mannheim; der Schaffner Sterk, Rup., in Basel, nach Waldshut.

Großh. Holzverwaltung.
 Ernannt: Leber, Joseph, Grenzaufseher in Basel, zum Hauptamtshilfsbeamten daselbst. — Uebertragen: Weigand, Julius, Finanzpraktikant in Mannheim, eine Hauptamtshilfsstelle in Basel, Gyp, Eugen, Finanzpraktikant in Basel, eine Hauptamtshilfsstelle in Konstantz, Redermann, Hermann, Finanzpraktikant in Wertheim, eine Hauptamtshilfsstelle in Mannheim, Trippel, Karl, Finanzpraktikant in Konstantz, eine Steuerkontrolleurstelle in Mannheim, Ggls, Paul, Privatlageraufseher in Mannheim, die Stelle eines Grenzaufsehers in Osterdingen, Bräcker, Nikolaus, Privatlageraufseher in Mannheim, die Stelle eines Grenzaufsehers in Nordhalben. — Versetzt: Dassingler, Heinrich, Hauptamtshilfsstelle in Mannheim, zur Zuckersteuerstelle in Waghäusel, Meng, Wilhelm, Postenführer in Daitingen, nach Basel, Seeburger, Wilhelm, Postenführer in Horn, nach Grenzacherhorn, Ritzner, Wilhelm, Rabenquaderfeuerassistent in Waghäusel.

Feuilleton.

— **Romeo und Julia in Ungarn.** Unter dieser Epithete wird dem „Wien. N. Tagbl.“ aus dem Umfeld der folgende erschütternde Vorfall gemeldet: Die Tochter einer der angesehensten Familien, Frä. J. A., machte auf einem Sommerfeste die Bekanntschaft des Comitätsbeamten A. M., der mütterlicherseits auch mit aristokratischen Familien verwandt ist und dessen Onkel ein Mitglied des ungarischen hohen Clerus ist. Aus der Bekanntschaft wurde alsbald ein Liebesverhältnis. Die Liebenden begegneten sich oft, aber nur im Geheimen, weil die Eltern des jungen Mannes, welche die Annehmlichkeiten eines alten Processes nicht vergessen konnten, sich ihrer ehelichen Verbindung auf das Entschiedenste widersetzen. Der Vater des Mädchens, der früher ein Millionär war, aber in Folge mangelhafter Eisenbahnspeculationen zu Grunde gegangen ist, suchte seine Tochter zu überreden, den Heirathsantrag des Großgrundbesizers P. anzunehmen. Unter solchen Umständen sagte A. M. einen kühnen Plan. Durch seinen Onkel gelang es ihm, sich von den obligaten Aufgeboten dispensiren zu lassen, worauf er in einem nahegelegenen Dörfchen das schöne Mädchen in aller Stille zum Altare führte. Die Eltern des Mädchens hatten hieron keine Ahnung und quälten ihr Kind ununterbrochen mit dem Heirathsprojecte. Im Laufe der vorigen Woche kam es zwischen dem Mädchen und den Eltern abermals zu einer peinlichen Scene, welche sich das aufgeregte Mädchen so sehr zu eigen machte, daß es in der Nacht eine starke Opiumlösung

nach Mannheim, Schuh, Theodor, Grenzaufseher in Erzingen, nach Littenhofen, Brunner, Richard, Grenzaufseher in Osterdingen, nach Erzingen, Hartmann, Richard, Grenzaufseher in Rielafingen, nach Erzingen, Schwanz, Theodor, Grenzaufseher in Nordhalben, nach Gailingen.

Einweihung des Ludwigsdenkmals in Worms.

Gestern fand in Worms die Einweihung des daselbst errichteten Denkmals für den verstorbenen Großherzog Ludwig IV. von Hessen statt und zwar in Anwesenheit des Großherzogs und der Prinzessin Vittoria von Battenberg. Pünktlich um 10 Uhr 55 Minuten trafen, nachdem die Ehrencompagnie bereits mit Uingendem Spiele sich zum Empfang begeben hatte, die hohen Herrschaften auf Station Rosengarten ein, um nach kurzer Empfangsfeierlichkeit dortselbst, Abschreiten der Ehrencompagnie und Vorstellung der behördlichen Beamten sich mit Gefolge in das Kreisamtsgebäude zu begeben. Hier selbst wurde ein Imbiß eingenommen, worauf der Großherzog mit Gefolge nach dem Ludwigplatz zur Denkmalseinweihung fuhr. Die an der Feier theilnehmenden geladenen Personen hatten schon an den errichteten Tribünen Platz genommen. Die hohen Herrschaften betraten nunmehr mit den Ministern, den Spitzen der Behörden, den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern der Nachbarstädte, Reichs- und Landtagsabgeordneten, den an der Denkmalerichtung theilnehmenden Künstlern und anderen Ehrengästen den fürstlichen Pavillon. Nachdem der Großherzog und die Prinzessin Victoria von Battenberg nebst Gefolge sich auf ihren Plätzen niedergelassen, begann der Aufmarsch eines aus 6 Einzelsügen bzw. Abtheilungen bestehenden Festzuges.

Die Weiberde hielt Herr Oberbürgermeister Kähler von Worms. An derselben schloß sich der Gesang des alt-niederländischen Dankgebets von Krombber durch einen starken Männer- und Knabenchor unter Leitung des Herrn Musikdirektors C. Gaine. Dann folgten die sämtlichen Blöden der Stadt mit ihrem gemaltenen Geläute ein. Sodann besichtigte der Großherzog das Denkmal, an dem er zugleich einen Kranz niederlegte, dem noch 40 weitere Kränze seitens der Vereine und Gesellschaften folgten. Später fuhr der Großherzog mit Gefolge nach dem Herzshofe, wo das Dejeuner eingenommen wurde. Die Abfahrt von Worms erfolgte gegen 5 Uhr.

Beschreibung des Ludwig-Denkmal.

Der Entwurf versuchte die uralte hieratische Obeliskform mit einer Brunnenanlage zu verbinden und hierdurch einen in entsprechendem Maßstabe vorwiegend architektonischen Aufbau zu schaffen, der auf seiner Stelle womöglich wie eine überzeugende Nothwendigkeit wirkte. Als Material für die Ausführung wurde der graue Muschelkalk aus den Steinbrüchen in Marktbreit a. M. angenommen. Dieses Material kommt in Bezug auf Härte und Haltbarkeit dem Granit sehr nahe, wird durch Moosbildungen leicht grün und bringt durch seine schöne Farbe und derbe Struktur von vorneherein ein alterthümliches Gepräge mit, wie es von keinem anderen Material bekannt sein dürfte. Die alte Rainbrücke in Würzburg, drei neue Kirchen in München, sowie einige städtische Bauausführungen in Leipzig ließen die Wahl gerade dieses Werksteines für den vorliegenden Zweck gerechtfertigt erscheinen. Der bis zur Kuppelspitze 24,30 Meter hohe Obelisk wird von zwei in feinerem Muschelkalk ausgehauenen Löwen flankirt, die auf dem verbreiterten Sockel sitzen und in gespreizter Stellung als Wächter ausgebildet sind. Außer diesen beschränkt sich der bildhauerische Schmuck auf die ebenfalls in Werkstein ausgeführten Wasserbeden, Muschel mit Wasserpeier und einen ornamentierten Fries mit zwei Cartouchen am Schafte des Obelisks. Die vordere größere Cartouche umrahmt das broncene sprechend ähnliche Reliefbildniß des verstorbenen Großherzogs Ludwig IV., die kleinere rückseitige dient als Trägerin des Wormser Stadtwappens. Der senkrechte Schafte unter der Pyramide zeigt auf der Vorderseite die Widmung in Bronzebuchstaben:

Ludwig IV.
 dem siegreichen Führer
 im Kriege 1870—71
 die dankbare Stadt Worms

wogegen auf den drei anderen Seiten die 33 Schlachten und Gefechte verzeichnet sind, an denen die hessischen Truppen theilgenommen haben. Die Modelle zu sämtlichen Bildhauerarbeiten wurden von dem begabten Wormser Bildhauer Joh. Hirt angefertigt, die Ausführung im Steinwerk durch den geschickten Bildhauer Jos. Jürgenß aus Mannheim bewirkt und der Bronzezug durch die Firma Walter und Paul Gladenbeck in Friedrichsdagen ausgeführt. Auf der Rückseite schließt sich dem Denkmalssockel eine durch zwei diagonal gestellte Freitreppe zugängliche Plattform mit einer durchbrochenen feineren Brüstung an, die beispielsweise als Standort für die Musiker bei öffentlichen Concerten dienen kann. Ein bestmöglicher Vorgarten umgibt diese Anlage. Vor dem Denkmal ist ein 15 Meter breites halbkreisförmiges Wasserbeden in Erdoberfläche angeordnet, das durch zwei höhere Schalen und den vorerwähnten Wasserpeier gespeist wird. Das hier gesammelte Wasser soll nochmals benützt und dem tiefer liegenden, 20 : 24 Meter hohen und mit bespannten Wänden umgebenen Wasserbehälter zugeführt werden, der mit einem größeren, nur zeitweise in Betrieb zu setzenden Springbrunnen ausgestattet ist.

— **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat mit Wirkung vom Tage des Dienstantritts den Landgerichtsrath Martin Fleuchaus in Freiburg zum Oberlandesgerichtsrath ernannt, den Landgerichtsrath Rudolf von Waldorf in Mannheim, unter Enthebung von der Funktion eines Untersuchungsrichters, in gleicher Eigenschaft zum Landgericht Freiburg versetzt, dem Notar Johann Eckstein in Bruchsal wegen vorgerückten Alters und körperlicher Leiden unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten

Dienste in den Ruhestand versetzt und dem Hofbibliothekar Johann Demoll, bisher in Offenburg, die Hofbibliothek bei dem Postamt 2 in Karlsruhe übertragen. Stationsverwalter Berthold Riedinger in Stöckach wurde nach Heberlingen versetzt. Dem Expeditionsassistenten Leopold Bähgelse in Waldshut wurde die nachgeschickte Entlassung aus dem Eisenbahndienst gewährt.

— **Begrüßungstelegramm des Großherzogs.** Von dem Großherzog ist an die Mannheimer Ruderergesellschaft folgende Depesche eingelaufen: „St. Blasien, 15. 7. 96. Ich beglückwünsche die Mannheimer Ruderergesellschaft zu dem Sieg und danke für die freundliche Begrüßung derselben. Friedrich, Großherzog.“

— **Extrazug nach Straßburg für Arbeiter.** Man schreibt uns: Die Großh. Generaldirektion der badischen Staatsbahnen hat auf Ersuchen gütigst dahin verordnet, daß ein Sonderzug von Mannheim nach Rehl und zurück, für Arbeiter, die die Straßburger Ausstellung besuchen wollen an einem der nächsten Sonntage gefahren wird. Der Fahrpreis hierfür beträgt 2,80 Mk. für die Person, unter der Bedingung daß sich mindestens 800 Personen daran beteiligen. Dieser Sonderzug soll nun am Sonntag, 28. Juli gefahren werden; derselbe geht ab Mannheim Morgens 5,45 und ist um 9 Uhr in Rehl, von Rehl ab Abends am selben Tag 8,45 und ist gegen 12 Uhr wieder in Mannheim. Der Eintritt in die Ausstellung ist für die Teilnehmer dieses Zuges, auf 80 Pfg. ermäßigt worden, das Geld muß jedoch 8 Tage vorher einbezahlt werden, ebenso auch für die Fahrkarten. Es sind deshalb von Dienstag 16. Juli ab, Anmeldestellen resp. Zahlstellen eröffnet, wo die Fahrkarte, sowie auch die Ausstellungskarte bezahlt wird, also für letztere 2,80 Mk. für letztere 30 Pfg. Hierfür wird eine zu diesem Zweck besonders hergestellte Quittung verabfolgt, für welche dann eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges die Fahrkarte, sowie auch die Eintrittskarte in die Ausstellung am Schalter verabfolgt wird. Es sind alle diejenigen Personen von Mannheim und Ludwigshafen, welche in irgend welchem Arbeitsverhältnis stehen, auch weibliche, berechtigt, an diesem Zug theilzunehmen, und sind dieselben hiesu freundlichst eingeladen. Zahlstellen sind errichtet: in der Wirthschaft des Herrn Döring, R. 3, 14, in der Wirthschaft des Herrn Franz Wagner, A. 4, 8, überm Redar in der Wirthschaft des Herrn Müller zur „Kanone“, Schwelingerstraße in der Wirthschaft des Herrn Parache zum „alten Bahnhof“. Die Zahlstellen werden am Montag, 22. Juli Abends 8 Uhr geschlossen und das Ergebnis andern Tags bekannt gegeben.

— **Die Erinnerung an das Gustav-Adolf-Festspiel im Frühjahr** reichte sich leihhin wieder recht lebhaft auf, als am 5. d. Mts. im „Scheffele“ das Comité sich verammelte hatte, um in der Schlussung den Bericht über die Abwicklung der Geschäfte und den materiellen Erfolg entgegenzunehmen. Der Vorsitzende, Herr Major Seubert, begrüßte die Erschienenen und sprach Namens des Comités nachmaligen herzlichsten Dank aus an Allen, welche in irgend einer Weise zu dem schönen Gelingen beigetragen, namentlich auch dem Schriftführer Herrn Robert Basser mann. Mit unermüdlichem freudigem Eifer hat er so ungewissen Anfangs bis zum glanzvollen Ende seine ganze Kraft zum Gelingen eingesetzt und seinem Haupt gebührt mit Recht manch Heißem vom errungenen Lorbeer. Nicht mindere Dankbarkeit sei aber auch den Uebrigen gesollt, dem Bauleiter mit seinen kunstverständigen Helfern, wie den Männern der Feder oder denen, welche Zeit und Mühe geopfert in der anstrengenden Regie, Verwaltung und Kassenführung. Die Mitwirkenden am Festspiel selbst haben ja im reichen Maß, im Bewußtsein des unauslöschlichen Andenken ihres vollendeten, von der Wärme edler Begeisterung durchströmten und gehobenen Zusammenspiels, als der würdigsten Umrahmung der künstlerischen Musterleistung der Darsteller von König Gustav Adolf und seiner liebenden Gemahlin, bereits ihren Lohn vornehm gefunden. Aber auch in der Schlussversammlung wurde nochmals des gesammten, auf der Scene thätig gewesenen Personals gedacht, als des Trägers eines noch selten dagewesenen Erfolges, dessen sich die zum Gustav-Adolf-Festspiel mit um so größerer Genußnahme erfreuen dürfen, als derselbe in Nähe und Ferne gleich degethert allgemein anerkannt wurde und ohne jeden Widerstand ausbrachte. Im Gustav-Adolf-Festspiel hat ein gut Theil der Einwohnerschaft gezeigt, daß in Mannheim die Pflege des Idealen immerfort eine wohlbedeutete Stätte für die Darstellenden und eine Menge dankbarer, gleichgestimmter Empfänger findet. Würde aus dem zu Ende gegangenen Gustav-Adolf-Festspiel reicher Segen und der Keim zu weiteren ähnlichen Festen auf dem Gebiet des Schönen und weishevoller Kunst entsprossen! Das ist der würdige Ehrenschmuck, den wir auf des frühvollendeten Dichters Denkmahl niederlegen können. Die freundlicher Weise von einem Comitemitglied gepuffte und in voller Ordnung befindene Abrechnung weist gegenüber einer Einnahme von Mk. 15 048,80 eine Ausgabe von Mk. 14 100,75 auf. Es sind somit erübrigt aus den 12 Vorstellungen Mk. 948,05. Diese Summe, welche durch einen noch ausstehenden Betrag die Höhe von rund Mk. 970 erreichen wird, beschloß das Comité, nach kurzer Besprechung, einstimmig, wie folgt zu vertheilen. Es erhalten je Mk. 200 der Evangelische Verein hier, das Diakonissenhaus und der Evangelische Arbeiterverein; Mk. 300 zusammen der Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung in unserer Stadt und der hiesige Gustav-Adolf-Frauenverein. Der verbleibende Rest endlich soll als Sprinde des Dankes und Gruß Herrn Pastoralionsgeistlichen Kattermann, einem eifrigen Mithelfer beim Festspiel, für dessen Sammlung zum Bau eines Kirchleins und Pfarrhauses in der Diasporagemeinde Triberg übergeben werden. Nachdem noch ein Mitglied der Versammlung dem Vorsitzenden für seine Bemühungen bei der Leitung des Ganzen freundliche Anerkennung ausgesprochen hatte, hob dieser die vom Gausche einer froh- und dankbar bewegten Stimmung durchwehte Sitzung und damit auch das Bestehen des bisherigen Gustav-Adolf-Festspiel-Comités auf.

— **Ein großmüthiger, mit Betrachtung der Nase zufriedener Verehrer,** von der ihr zugewandten Erbschaft unterrichtet, ließ sich in die Wohnung des Verbliebenen führen und sah dort sein Porträt. „Das ist ja der Mann, der mir drei Jahre lang täglich ein Gedicht zum Lobe meiner Nase sandte! Im Gubel-Park, in Covent-Garden, überall, wo ich mich zeigte, war er in meiner Nähe und fixirte mich. Gesprochen hat er nie mit mir.“ Fräulein B. erklärte sich übrigens gern bereit, die Millionen anzunehmen.

— **Ein musikalische Stadt.** Es scheint, daß in keiner Stadt der Welt von Seiten des Publikums eine so scharfe Kritik an musikalischen Leistungen geübt wird, wie in San Antonio, der Hauptstadt von Texas. In diesem Emporium des wilden Westens ist kürzlich eine für klassische Konzerte bestimmte prächtige „Beethoven-Halle“ eingeweiht worden. Daran wäre nun an sich nichts Bemerkenswerthes, denn es kommt Ähnliches auch anderwärts vor. Wie sehr jedoch gerade die Bewohner von San Antonio für Musik Feuer und Flamme sein müssen, beweist der Umstand, daß über dem Podium der Beethoven-Halle in weithin sichtbaren Lettern die Aufschrift prangt: „Es wird ersucht, nicht auf den Pianisten zu schreien. Derselbe ist reichlich demüth, sein Borkes zu geben!“ Dieses Ersuchen ist nur allzu begründet. Es soll nämlich in San Antonio wiederholt vorgekommen sein, daß besonders feinfühlige Musikkenner unzureichenden Leistungen gegenüber ihrem kritischen Urtheil mit dem Revolver Ausdruck gaben,

Circus-Dreier-Lobe. Die gestern Abend stattgehabene Vorstellung hatte sich gleich den vorhergehenden eines äußerst zahlreichen Besuches zu erfreuen. Das reichhaltige Programm war ein fast vollständig Neues. Vor allem war es Marichen Dreier, welche sich durch ihre sehr schwierigen Vor- und Rückwärtsprünge zu Pferde den allgemeinen Beifall des Publikums erwarb; dann wußten die Clowns großes Hohn mit ihrem komischen Stuhl-Entrée, das sie sehr ergötzt ausführten, das Publikum auf das Schmunzeln zu unterhalten. Die beiden musikalischen Clowns, sowie die Prachtkünstlerin Fräulein Margaretha Lobe, ernteten für ihre ausgezeichneten Leistungen den lebhaftesten Beifall. Großartig waren die Leistungen der Doppel-Kraft-Tongleure mit ihren Centnergewichten; besonders fanden die Leistungen der Nig Annita, welche bis jetzt noch nicht von einer Dame ausgeführt worden sind, allseitige Bewunderung. Das Nonstre-Tableau mit 80 Pinguinen war eine Musterleistung des Direktors W. Dreier. Die großartigen Leistungen der weltberühmten Araber-Truppe Gadj Abdulah, unterstützt durch den „dummen August“, fanden hürmischen Applaus. Den Schluß bildete das Sportstück „Die Schmitzhaag bei Graz“, geritten von Damen und Herren, arrangirt von Direktor W. Dreier. Heute Abend findet große Gala-Sports-Vorstellung mit durchgängig neuem Programm statt, deren Besuch wir nur auf das Beste empfehlen können.

Der Amateure-Photographenverein Mannheim, der befreit ist, durch lehrreiche Vorträge, Vorführung von Amateurbildern, der Amateurphotographie immer neue Anhänger zuzuführen, veranstaltet am kommenden Sonntag, 18. Juli, Abends 8 Uhr im großen Saale des Casino K. 1, einen Skiopticon-Abend (mit Laterna magica), welchen der auf dem Gebiete der Amateur-Photographie bekannte Professor Gärtner aus Dunde zu arrangiren sich bereit erklärt hat. Herr Professor Gärtner, der schon fast alle Länder bereist hat und überall schöne sehenswerthe Punkte photographisch aufnahm wird an diesem Abend eine Kollektion dieser selbst aufgenommenen Bilder mit Laterna magica und den bezüglichsten Erklärungen vorführen; da darunter eine Anzahl bekannter historischer Gebäude etc. sich befinden, dürfte es wohl an einer starken Frequenz an diesem Abend nicht fehlen, umso mehr, als auch der Zutritt frei ist. Kommen am Sonntag, 21. Juli, arrangirt der Amateure-Photographen-Verein einen zweiten Studienausflug mit Familie nach Lindenfels (Zusammenkunft im Gasthaus zum Obenwald).

Kneipp-Verein. Das am verflorenen Sonntag auf der Wiese des Kneipp-Vereins abgehaltene Kinderfest war sowohl von den Kindern als auch deren Eltern stark besucht. Die von Herrn Freyhopp getroffenen Arrangements waren sehr schön und machten den Jungen und Alten viel Freude. Die italienische Nacht hatte unter der Witterung etwas zu leiden, indem ein Ballon nach dem anderen vom Winde zerstückt wurde. Dagegen ist das von den Herren Koch und Meuren abgebrannte Feuerwerk um so effektvoller zu Tage getreten. Der den Damen durch Herrn German Meyer gebrachte Wörtschhofer Malzsaft fand ungetheilten Beifall und kann sich derselbe in der Gölte dem Bohnensaft würdig zur Seite stellen. Eine gut besetzte Musikkapelle, das Carroussel, die verschiedenen Verkaufsbuden mit Wörtschhofer Erzeugnissen, diverse Schaubuden und der überaus starke Besuch gaben dem Ganzen das Gepräge eines feinen Jahrmärktes. Das unvermeidliche Längchen dürfte natürlich auch nicht fehlen und erst gegen 11 Uhr nahm das schöne Fest sein Ende.

Der Metzger-Gehilfen-Verein Mannheim beging am Sonntag in den Räumen des „Badner Hofes“ sein erstes Stiftungsfest und verband damit zugleich die Feier seiner Fahnenweihe. Die am feste theilnehmenden Vereine versammelten sich Mittags 2 Uhr auf dem Friedrichsschulplatz und ordneten sich daselbst zu einem Festzuge; derselbe wurde gebildet aus 12 Vereinen, darunter 5 auswärtige Metzgergehilfen-Vereine mit ihren Fahnen und 3 Musikkapellen. Der Zug bewegte sich durch mehrere Straßen der Stadt nach den feierlich geputzten Gartenlokalitäten des Badner Hofes. Hier fand zunächst die Fahnenweihe statt. Der Vorsitzende des Metzgergehilfen-Vereins, Herr Kauscher, begrüßte die äußerst zahlreich erschienenen Teilnehmer und hielt die Festrede, welche er mit einem Hoch auf die Gölte schloß. Namens der Festzugfrauen sprach Fräulein Schmitt einen Prolog und überreichte dem Verein die prachtvolle Fahne, welche von dem Fahnenjunker, Herrn Sauer, mit Worten des Dankes entgegen genommen wurde. Fräulein Müller überreichte unter entsprechenden Worten eine prachtvolle Fahnenkette, worauf der Gesangverein „Lira“, unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Prigius das Fahnenlied sang. Die Vertreter der Metzger-Gehilfenvereine von Frankfurt, Heidelberg und Stuttgart überreichten je eine prachtvolle Fahnenkette, ebenso ein Vertreter des Bäckergehilfen-Vereins Ludwigshafen, die Vereine Worms und Meß liegen die gespendete Schleißen durch ein Vorstandsmitglied des hiesigen Vereins überreichen, so daß die neue Fahne mit nicht weniger als sieben Schleißen geschmückt werden konnte. Der Obermeister der hiesigen Metzger-Zunft, Herr Daniel Groß, überreichte Namens derselben eine goldene Fahnenadel. Den weiteren Verlauf der Festlichkeit bildeten Gesangsvorträge des Vereins „Lira“ und des Württembergischer Arbeiterbundes sowie Musikvorträge der Cellenkapelle unter Leitung des Herrn Schwärzer und

der Heidelberger Militärkapelle. Am Abend fand in den oberen Räumen des Badner Hofes ein solemner Festball statt, womit das Fest seinen Abschluß fand. Die neue Fahne entstammt dem bekannten Atelier des Herrn Ludwig in Frankenthal und wird dieser Tage in den Schaufenster der Heidelberger Hofmusikalienhandlung ausgestellt werden.

Nationalliberale Versammlung. Die schon gestern kurz berichtet, fand am Samstag Abend im Saale des „Schwarzen Lamm“ eine sehr gut besuchte Versammlung der nationalliberalen Partei beifalls Gründung eines Bezirksvereins Unterstadt I statt. Herr Jacob Ruhn eröffnete im Namen des provisorischen Vorstandes die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der Anwesenden. Sodann wies er auf den Zweck hin, welcher bei der Bildung der Bezirksvereine verfolgt werde. Man wolle durch die Bezirksvereine eine Dezentralisation schaffen und hierdurch einen festen Zusammenschluß der Parteigenossen herbeiführen. In großen Versammlungen sei es dem Einzelnen selten möglich, zu Worte zu kommen und seine Wünsche und Beschwerden an maßgebender Stelle vorzubringen. In den kleinen Versammlungen der Bezirksvereine sei man dagegen in der Lage, näher mit einander in Fühlung zu treten und sich gegenseitig auszusprechen. Der Parteivorstand wünsche, daß Jedermann in diesen Bezirksvereinsversammlungen sage, was er auf dem Herzen habe, denn nur in diesem Falle könne Abhilfe geschaffen werden. Diese sehr zutreffenden Ausführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen und fanden allseitige Zustimmung. Herr Ruhn machte sodann verschiedene geschäftliche Mittheilungen, worauf die Versammlung den provisorischen Vorstand mit der definitiven Leitung der Geschäfte des Vereins beauftragte. Hiernach ist der erste Vorsitzende des Vereins Herr Kaufmann Jacob Ruhn, während das Amt eines Schriftführers Herr Ludwig Schöffel übernommen hat. Herr Reichstagsabgeordneter Wassermann hielt sodann einen mit großem Beifall aufgenommenen interessanten Vortrag über die politische Lage, wobei er auch die bevorstehenden Landtagswahlen streifte, deren große Wichtigkeit er betonte. Herr Wassermann schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und das deutsche Vaterland. Herr Director Grosch wählte sein Glas dem Vorstand des neuen Vereins und besonders dem tüchtigsten hervorragenden Führer desselben Herrn J. Ruhn. Alsdann ging die Versammlung zum gemüthlichen Theil über. Das Doppelquartett des Militärvereins sang unter der Leitung seines fangeskundigen Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Weber, einige prächtige Lieder. Ferner erfreuten die Herren Robert Girch und Wilhelm Müller die Anwesenden durch treffliche Solis, während Herr Georg Michel dieselben durch einige gelungene komische Vorträge in große Heiterkeit zu versetzen wußte. Erst spät erreichte die animirte Versammlung, welche die Thätigkeit des neuen Bezirksvereins unter den günstigsten Auspicien eröffnete, ihr Ende.

Mit einem Defizit von 4000 Mark hat das verflorenen Spieljahr am hiesigen Hoftheater abgeschlossen. Das ist allerdings kein sehr erfreuliches Ergebnis.

Die Leitung der Geschäfte des hiesigen Hoftheaters ist gestern vom Herrn Intendanten Dr. August Wassermann übernommen worden.

Eine Gerichtskommission begab sich gestern Nachmittag nach dem Rheinhafen, um eine Besichtigung der Unfallstelle vom vergangenen Sonntag vorzunehmen. Wie wir hören, ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Anlässlich des vorgerichtigen Unglücks bei der Regatta, bei welchem es am notwendigen Verband- und Transport-Material gefehlt haben soll, wird wiederholt auf die Kranleutnants-Abtheilung der Mannheimer Militärvereine aufmerksam gemacht. Die 50 Mitglieder derselben haben seit 14jährigem Bestehen schon hunderte von Nothverbänden angelegt, sind vollkommen eingetücht, verfügen über Verbands-Material und 19 Tragen, vertheilt in den verschiedensten Gegenden der Stadt und haben bei verschiedenen Festlichkeiten schon gute Dienste geleistet. Gegen Entgelt einiger Mark, welche zur Anschaffung von Verbandsmaterial verwendet werden, stehen jeder Zeit Mitglieder zur Verfügung und wende man sich hierfür an Herrn Professor Mathy, M 5, 8, oder an Herrn D. Schmidt in C 8, 11, erster Führer der Abtheilung.

Polizeibericht. Verlorenen Samstag fiel das 2½ Jahre alte Kind des Bäckers Brand, Schmeigensstraße 52, in einen durch das Dienstmädchen im Hofe aufgestellten Kübel heißen Wassers und zog sich dortartige Brandwunden zu, das es am Sonntag Abend verstorben ist. — Auf der Straße H 9 und 10 wurde gestern Abend das 3 Jahre alte Kind des Wertmeisters Jahm von einem Kollwagen überfahren, glücklich erwehrt ohne schwer beschädigt worden zu sein.

Konkurse in Baden. Engen. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hugo Auer in Möhringen; Konkursverwalter Rathschreiber Sorger in Engen; Prüfungstermin Dienstag, 20. August.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, den 17. Juli. Der Hochdruck aus dem atlantischen Ozean hat namentlich in dem südlichen Theile desselben weiter zugenommen und nöthigt den Luftwirbel über Schweden unter gleichzeitiger Abkühlung zum weiteren Rückzug in nordöstlicher Richtung. Demgemäß ist für Mittwoch und Donnerstag bei ziemlich warmer Temperatur und nur zeitweiliger Bewölkung trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli.

Höchste Temperatur den 15. Juli 22,5. Tiefste „ vom 15/16. Juli 10,6.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 14. Juli. Der diesjährige Kreisfeuerwehrtag des Kreises Karlsruhe wurde heute dahier abgehalten unter zahlreicher Theilnehmung der Mitglieder der hiesigen und der Kreisfeuerwehren. Gleichzeitig mit dem Verbandstag fand die 14. Generalversammlung des Kreises statt, die von Herrn Soloch Bruchsal eröffnet wurde. Auf dessen Vorschlag fand die Versammlung an den Großherzog und Erbgroßherzog Glückwunschtelegramme.

Karlsruhe, 15. Juli. Der erste deutsche Athletentag, der in den letzten drei Tagen dahier abgehalten wurde und an dem der Athletenklub Nürnberg, Athletenverein Freiburg, Athletenbund Stuttgart, Stemm- und Fecht-Club Frankfurt a. M., Athletengesellschaft Mainland-Würzburg, Athletenklub Oggersheim, Athletenklub Birmaszen, Athletenklub Mainz, Stemm- und Ringklub Athletia Wiesbaden, Stemm-, Ring- und Fechtclub Germania Straßburg und I. Männer-Stemmklub München-An Theil nahmen, erreichte heute Abend mit einem Festbankett sein Ende. Bei dem Bankette wurde das Resultat der gestern und heute stattgefundenen Wettkämpfe bekannt gegeben; es erhielten Preise: Erste Preise in Dauerstemmen III. Classe Schott-Würzburg, II. Cl. Stanglmaier-Nürnberg, I. Cl. Schmitt-Oggersheim. Deutscher Ringkampf III. Cl. Schuster-Nürnberg, II. Cl. Schmitt-Oggersheim, I. Cl. Stern-Freiburg, Steinhausen III. Cl. Renfer-Freiburg, II. Cl. Renfer-Freiburg, I. Cl. Stern-Freiburg. Ehrenpreisklassen III. Cl. Feil-Mainz, II. Cl. Stanglmaier-Nürnberg, I. Cl. Hornung-Frankfurt a. M. Ehrenpreisklassen III. Cl. Metzger-Freiburg, II. Cl. Schmidt-Oggersheim, I. Cl. Stern-Freiburg.

Karlsruhe, 16. Juli. Von der Großherzogin ist dem Vorsitzenden der hiesigen Handelskammer, Herrn Kommerzienrath Schneider, ein Schreiben folgenden Wortlautes zugegangen: „Meinen aufrichtigen und herzlichen Dank, welchen ich Ihnen und den Herren der Abordnung von Vertretern der Fabrikanlagen in Karlsruhe und Umgegend für die reiche Spende zu Gunsten der innerhalb des Frauenvereins bestehenden Einrichtungen zum Wohle der Arbeiter am letzten Freitag schon persönlich ausgesprochen habe, möchte ich heute noch einmal wiederholen. Es wird mir unvergänglich bleiben, daß Sie aus Anlaß des Besuches des Großherzogs mir die Freude gewähren wollten, durch den Badischen Frauenverein diejenigen Bestrebungen weiterzuführen, welche bisher jene Ziele verfolgten, denen bereits durch die Herren Fabrikanten selbst reiche Förderung zu Theil geworden ist. Ich möchte diesem meinem Dank noch ein äußeres Zeichen zum bleibenden Andenken nachfolgen lassen und bitte Sie daher, den einzelnen Herren, welche sich zu der überraschend großen Gabe vereinigt haben, je eines der beifolgenden Bilder des Großherzogs zur Erinnerung übergeben und das für Sie selbst bestimmte in Empfang nehmen zu wollen. Zugleich gebe ich der zuverlässigen Hoffnung wiederholten Ausdruck, daß die Gabe im Sinne ihrer Stifter in weitere Kreise der Arbeiterbevölkerung Glück und Segen tragen möge.“

Baden-Baden, 14. Juli. Nach einem mit gleichem Bestimmtheit auftretenden Gerücht wird der Kaiser im October d. J. bei Gelegenheit der Einweihung des Denkmals auf dem Schlachtfeld von Wörth den großherzoglich. Herrschaften hier einen Besuch abstatten.

Konstanz, 17. Juli. Das Wasser des Bodensees hatte gestern Morgen 16 Grad Reaumur, gestern Nachmittag 5 Uhr kaum 10 Grad. Die Luft hatte zur selben Zeit 17 Grad. Gestern Nachmittag wurde unterirdisches, donnerartiges Geräusch verfpürt, aber keine Erschütterungen. Während heute die Temperatur der Luft fast dieselbe blieb, fiel die Temperatur des Wassers auf 6 Grad Reaumur herunter; ich habe es selbst mit dem Thermometer gemessen. Solch abnorme Verhältnisse im Monat Juli sollen in Konstanz noch nicht vorgekommen sein. Seit einigen Tagen weht ein überaus starker Böhm.

Pfälzisch-Besische Nachrichten.

Ludwigshafen, 15. Juli. Gefändet wurde bei Oppenheim die Leiche des 14jährigen Sohnes von Wirth Ludwig Hört von Altrip, der bekanntlich am vorigen Dienstag im Rhein bei Altrip ertrunken ist. Die Eltern haben die Leiche anerkannt.

Bald jedoch glitt der Kopf, in Folge einer holperigen Bewegung des Wagens gegen seine Brust und damit sie Halt gewinne und nicht auf seinen Schooß falle, legte er stöhnend den Arm um Leonie's Schultern; auf diese Weise hatte er Mühe, das kindliche Anklitz des Mädchens zu betreiben.

„Ganz verlassen, arm, ohne Schutz in dieser herlosen Welt!“ Eine heilige Scheu ergriff ihn vor der Reinheit und Unschuld des vertrauensvoll an seinem Herzen schlummernden Mädchens, auf dessen Stirn noch der Thau der ersten unberührten Jugend lag.

Leonie hatte sich schon während der zwei Wochen, unter Dona Angelika's liebevoller Pflege, vortheilhaft verändert. — die abgekehrten Wangen waren etwas voller geworden und bedeckten sich mit rosigen Schimmer; das Profil war fein und ziemlich regelmäßig, von märchenhafter Bracht aber erlitten Gonzaga die Fülle des goldglänzenden Haares, das sie jetzt im Schlafe wirr umflutete; nur der Schmeigenszug um den Mund verrieth noch von lange ausgestandenen Leiden.

„Dieses Kind hat eine weiche, empfindliche Seele“, dachte Gonzaga, „sie wird viel leiden müssen hier unten.“ Und dann gelobte er sich, ihr, welche die Vorsehung so wunderbar auf seinen Weg geführt hatte, wo und wann er irgend konnte, ein liebevoller Beschützer zu sein.

Als Leonie endlich die Augen aufschlug und sich ihrer eigenthümlichen Lage bewußt wurde, erröthete sie heiß vor Verlegenheit und sagte schüchtern:

„Oh — ich bin Ihnen lästig gefallen, Sensor, — warum haben Sie mich nicht fortgeschickt?“

Glauben Sie denn, Dona Leonie, daß ich im Stande wäre, Sie fortzuschicken, wenn Sie von Müdigkeit übermächtig an meine Brust sinken?“ fragte er weich, aus einer sonderbaren, träumerischen Stimmung heraus, die ihn aus der düstern Waldbucht anzuwehen schien. Während sie schliefen, habe ich mir vorgenommen, Ihnen, so weit es in meinen Kräften steht, schlafend zur Seite zu stehen; wollen Sie versuchen, festes Vertrauen zu mir zu fassen?“

„Ja“, antwortete sie, die dunkelblauen Augen groß, dankbar und bewundernd zu ihm aufschlagend, „ich will versuchen zu lernen, — daß ich es mag.“

(Fortsetzung folgt.)

Santa Clara.

Roman von B. Riebel-Ahrenk.

(Fortsetzung.)

(Redirekt beziehen.)

Und so geschah es; Dona Dorothea zeigte sich sehr erstaunt bei den Erzählungen Baron Gonzaga's und klagte über Faulheit Leonie's, sowie ihrem Gange zu übertreibenden Mägen, wodurch sie sich besonders ihren wohlzogenen Kindern gegenüber sehr unbeliebt gemacht habe.

Gonzaga hatte die Dame, welche ihm durch ein gewisses gemeines Mädchen, das außerdem noch zwei Reihen großer, schwarzer Zähne sehen ließ, sehr abstoßend erschien, ausreden lassen und maß sie dann mit einem jener schimmernden Blicke, welcher die Körperung und den höchsten Born seines Innern verrieth.

„Ich wundere mich, Sensor, daß Sie die Schwester Dona Margarita's, ein weißes, freigeborenes Mädchen, solche erniedrigende Arbeit in ihrem Hause verrichten lassen!“

„So — da hat der Einnichtgott Sie wohl auch schon ein bißchen angelesen? Ich sage ja, sie taugt in der Wurzeln nicht! Im Uebrigen will ich Ihnen etwas sagen, Herr Baron, süße Sie breit lächelnd fort, „In unterm Deutschland schänket die Arbeit nicht, sondern sie adelt! Unsere deutschen Mädchen werden vernünftiger erzogen, die lernen arbeiten und sich praktisch bewahren, der vermögenslosen Waife gegenüber aber mag es geradezu meine Pflicht, sie anzusehen, damit sie sich später ihr Brod bei fremden Leuten verdienen kann, was ja doch einmal ihr Loos ist, und ich bin überzeugt, meine Freundin Margarita stimmt darin vollständig mit mir überein.“

Gonzaga stand auf und antwortete nicht, aus Furcht, sehr heftig zu werden; zum ersten Mal im Leben bemah er sich, nach seinen hohen Begriffen von Ritterlichkeit, einer Dame gegenüber geradezu unhöflich.

Zu seiner Erleichterung kam das junge Mädchen jetzt wieder, zum Ausgehen bereit, zurück.

„Ich empfehle mich“, äußerte er kalt zu den Damen Dorothea, und dann in weicherem Tone gegen Leonie gewendet:

„Geben wir, mein armes Kind; köstlich werden Sie

auf Santa Clara recht bald von dem Aufenthalt in diesem Hause gefunden.“

Und voll neidischer Bosheit blickten Dona Dorothea und ihre würdige Tochter den Vorgehenden nach. —

Gonzaga brachte seinen Schilling zu Dona Angelika de Rio Pardo, einer unverheirateten Tante und am Nachmittag ging die alte Dame mit Leonie in einen französischen Laden, denn diese als ein völlig ungewandeltes Menschenkind wieder verließ, so daß Gonzaga, als er später wieder nach Hause kam, seinen Augen kaum zu trauen wagte; aus dem ganz verkommenen, schmähigen Geschöpfe hatte sich eine allerliebste junge Dame entspuppt! Ein marineschwarzes Kleid aus leichtem Stoff umschloß anmuthig die überzarte, mädchenhafte Gestalt, an den Hüften saßen keine französischen Stiefelchen, das goldblonde Haar fiel in natürlichen Locken, nur von einem Bande zusammengehalten, wie Luciana es trug, über den Nacken und aus den blauen Augen strahlte eine solche Fülle dankbaren Glückes, das es Gonzaga warm um's Herz wurde.

Etwa zwei Wochen nach diesen Ereignissen, nachdem Gonzaga die Angelegenheit seines Vaters zur Befriedigung desselben erledigt hatte, trat er eines Morgens früh in Begleitung Leonie's die Reise nach Santa Clara an; in Villa Nova erwartete sie ein Wagen, denn da die Wege sich zur Zeit in besserem Zustande befanden, als vor vier Monaten bei Marga's Ankunft, so blieb Leonie der beschwerliche Ritt erspart.

In gemüthlichem Trab, der braune Kutscher schonte gern seine guten Pferde, fuhr das offene Gefährt auf dem weichen Sande, in der leuchtendsten, gewirzten Luft des grünen Domes dahin; einmal begegnete ihnen ein lustiger Hochzeitszug, die Musik, eine fröhliche Weise klangend, voran; Braut und Bräutigam im deutschen Wirtenschnuade und zu Pferde, grüßten freundlich. Leonie sah ihnen nach, bis der Zug um die nächste Biegung verschwand, worauf Gonzaga sie zum Wandern über die Sitten und Gebräuche in ihrer Heimath anregte. Allmählich jedoch verstumte sie, die Einwirkmittel der Bewegung nach der langen, ermüdenden Eisenbahnfahrt ließ die Wimpern herabsinken und im festen Schlaf der Jugend sank ihr Haupt unwillkürlich auf die Seite an Gonzaga's Arm.

„Sie läßt sie nicht und versank in Träumerei.“

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Schneidmahlung.

Die Verleihung von Aussteuergeraden aus der Zulienstiftung betr.

Den Ausbruch des Rothlaufs unter den Schweinen in Sandhofen betr.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Nacht im Frieden betr.

Benennung der Straßen in der östlichen Stadterweiterung betr.

Entwässerung der Volksschule, Litera K 2 No. 6/27 und der Volksschule, Lit. R 2 No. 2, nebst den erforderlichen Nebenarbeiten.

Die Entwässerungs- und hierzu erforderlichen Nebenarbeiten der Schule, Litera K 2 No. 6/27 und der Schule, Lit. R 2 No. 2 sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung ein schließlich Material und Arbeit auf Grund der Normal-Preis-Verzeichnisse des Hausentwässerungs-Büreaus und des Hochbau-Amtes vergeben werden.

Die Offerten sind auf vorgeschriebenen Formularen vollständig auszufertigen, versiegelt und verschlossen bis spätestens Samstag, den 20. Juli d. J. Vorm. 11 Uhr an das Bürgermeisterei, Rathaus II. Stock, Zimmer No. 4 mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen und werden in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten alsdann geöffnet.

Der Stadtrat verpflichtet sich weder zur Annahme des niedersten, noch irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Städtisches Hausentwässerungs-Büreau. Diehausen.

Infolge Neuherstellung der Mittelstraße in den Redargärten wird die Neuverlegung von 10 Betontrassen-Sinkfassen nebst Ableitungsleitungen erforderlich.

Die hierzu nötigen Arbeiten sollen öffentlich im Submissionswege vergeben werden.

Zeichnungen und Bestimmungen liegen von Montag, den 15. Juli d. J. ab auf dem städtischen Siedbau-Büreau Mannheim O 7, 17 zur Einsicht auf.

Angebote sind an den Stadtrat zu richten und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens Samstag, den 20. Juli 1895, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Mannheim, 2. Stock, Zimmer No. 4 einzureichen.

Mannheim, den 11. Juli 1895. Städtisches Siedbau-Büreau. Diehausen.

Infolge Neuherstellung der Siedheimer-Strasse wird die Verlegung von ca. 20 Beton-Strassen-Sinkfassen erforderlich, welche öffentlich im Submissionswege vergeben werden sollen.

Zeichnungen etc. liegen vom 17. Juli ab auf dem städtischen Siedbau-Büreau zur Einsicht auf.

Angebote sind an den Stadtrat zu richten und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens Samstag, den 20. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Mannheim, 2. Stock, Zimmer No. 4 einzureichen.

Mannheim, den 15. Juli 1895. Städtisches Siedbau-Büreau. Diehausen.

Die Entwässerung der Volksschule, Litera K 2 No. 6/27 und der Volksschule, Lit. R 2 No. 2, nebst den erforderlichen Nebenarbeiten.

Die Entwässerungs- und hierzu erforderlichen Nebenarbeiten der Schule, Litera K 2 No. 6/27 und der Schule, Lit. R 2 No. 2 sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung ein schließlich Material und Arbeit auf Grund der Normal-Preis-Verzeichnisse des Hausentwässerungs-Büreaus und des Hochbau-Amtes vergeben werden.

Alce-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 18. Juli, Vormittags 10 Uhr wird im „Badner Hof“ die 2. Schur Alce von nachbenannten Rädlichen Grundstücken öffentlich versteigert.

Rosengarten III. Gewann No. 49 im Raabe von 36 ar.

Ruhweide IV. Gewann No. 18 im Raabe von 36 ar.

Ruhweide IV. Gewann No. 25 im Raabe von 22,56 ar.

Ruhweide IV. Gewann No. 26 im Raabe von 28 ar.

Ruhweide IV. Gewann No. 27 im Raabe von 23,80 ar.

Ruhweide IV. Gewann No. 28 im Raabe von 30,50 ar.

Sandgewann No. 1 im Raabe von 72 ar.

Sandgewann No. 2 im Raabe von 72 ar.

Sandgewann No. 1562a im Raabe von 20,94 ar.

Sandgewann No. 1719 im Raabe von 18,94 ar.

Pfeiferswörth No. 14 im Raabe von 88 ar.

Pfeiferswörth No. 18 im Raabe von 36 ar.

Quergewann No. 1a im Raabe von 12 ar.

Von dem zur Erweiterung des christlichen Friedhofes angekauften Terrain in der IV. Sandgewann No. 1-12 im Raabe von 5 ha 67 ar 31 qm Mannheim, den 11. Juli 1895. Kultur-Commission: Bräunig.

Benennung der Straßen in der östlichen Stadterweiterung betr.

Entwässerung der Volksschule, Litera K 2 No. 6/27 und der Volksschule, Lit. R 2 No. 2, nebst den erforderlichen Nebenarbeiten.

Die Entwässerungs- und hierzu erforderlichen Nebenarbeiten der Schule, Litera K 2 No. 6/27 und der Schule, Lit. R 2 No. 2 sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung ein schließlich Material und Arbeit auf Grund der Normal-Preis-Verzeichnisse des Hausentwässerungs-Büreaus und des Hochbau-Amtes vergeben werden.

Die Offerten sind auf vorgeschriebenen Formularen vollständig auszufertigen, versiegelt und verschlossen bis spätestens Samstag, den 20. Juli d. J. Vorm. 11 Uhr an das Bürgermeisterei, Rathaus II. Stock, Zimmer No. 4 mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen und werden in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten alsdann geöffnet.

Der Stadtrat verpflichtet sich weder zur Annahme des niedersten, noch irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Städtisches Hausentwässerungs-Büreau. Diehausen.

Infolge Neuherstellung der Mittelstraße in den Redargärten wird die Neuverlegung von 10 Betontrassen-Sinkfassen nebst Ableitungsleitungen erforderlich.

Die hierzu nötigen Arbeiten sollen öffentlich im Submissionswege vergeben werden.

Zeichnungen und Bestimmungen liegen von Montag, den 15. Juli d. J. ab auf dem städtischen Siedbau-Büreau Mannheim O 7, 17 zur Einsicht auf.

Angebote sind an den Stadtrat zu richten und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens Samstag, den 20. Juli 1895, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Mannheim, 2. Stock, Zimmer No. 4 einzureichen.

Mannheim, den 11. Juli 1895. Städtisches Siedbau-Büreau. Diehausen.

Infolge Neuherstellung der Siedheimer-Strasse wird die Verlegung von ca. 20 Beton-Strassen-Sinkfassen erforderlich, welche öffentlich im Submissionswege vergeben werden sollen.

Zeichnungen etc. liegen vom 17. Juli ab auf dem städtischen Siedbau-Büreau zur Einsicht auf.

Siedbau-Submission.

Infolge Neuherstellung der Siedheimer-Strasse wird die Verlegung von ca. 20 Beton-Strassen-Sinkfassen erforderlich, welche öffentlich im Submissionswege vergeben werden sollen.

Zeichnungen etc. liegen vom 17. Juli ab auf dem städtischen Siedbau-Büreau zur Einsicht auf.

Angebote sind an den Stadtrat zu richten und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens Samstag, den 20. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Mannheim, 2. Stock, Zimmer No. 4 einzureichen.

Mannheim, den 15. Juli 1895. Städtisches Siedbau-Büreau. Diehausen.

Die Entwässerung der Volksschule, Litera K 2 No. 6/27 und der Volksschule, Lit. R 2 No. 2, nebst den erforderlichen Nebenarbeiten.

Die Entwässerungs- und hierzu erforderlichen Nebenarbeiten der Schule, Litera K 2 No. 6/27 und der Schule, Lit. R 2 No. 2 sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung ein schließlich Material und Arbeit auf Grund der Normal-Preis-Verzeichnisse des Hausentwässerungs-Büreaus und des Hochbau-Amtes vergeben werden.

Die Offerten sind auf vorgeschriebenen Formularen vollständig auszufertigen, versiegelt und verschlossen bis spätestens Samstag, den 20. Juli d. J. Vorm. 11 Uhr an das Bürgermeisterei, Rathaus II. Stock, Zimmer No. 4 mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen und werden in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten alsdann geöffnet.

Der Stadtrat verpflichtet sich weder zur Annahme des niedersten, noch irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Städtisches Hausentwässerungs-Büreau. Diehausen.

Infolge Neuherstellung der Mittelstraße in den Redargärten wird die Neuverlegung von 10 Betontrassen-Sinkfassen nebst Ableitungsleitungen erforderlich.

Die hierzu nötigen Arbeiten sollen öffentlich im Submissionswege vergeben werden.

Zeichnungen und Bestimmungen liegen von Montag, den 15. Juli d. J. ab auf dem städtischen Siedbau-Büreau Mannheim O 7, 17 zur Einsicht auf.

Angebote sind an den Stadtrat zu richten und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens Samstag, den 20. Juli 1895, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Mannheim, 2. Stock, Zimmer No. 4 einzureichen.

Mannheim, den 11. Juli 1895. Städtisches Siedbau-Büreau. Diehausen.

Infolge Neuherstellung der Siedheimer-Strasse wird die Verlegung von ca. 20 Beton-Strassen-Sinkfassen erforderlich, welche öffentlich im Submissionswege vergeben werden sollen.

Zeichnungen etc. liegen vom 17. Juli ab auf dem städtischen Siedbau-Büreau zur Einsicht auf.

Angebote sind an den Stadtrat zu richten und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens Samstag, den 20. Juli 1895, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Mannheim, 2. Stock, Zimmer No. 4 einzureichen.

Mannheim, den 15. Juli 1895. Städtisches Siedbau-Büreau. Diehausen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 17. d. Mts., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Am Dienstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 15. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Am Mittwoch, den 17. d. Mts., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Am Dienstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 15. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Am Mittwoch, den 17. d. Mts., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Am Dienstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 15. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Am Mittwoch, den 17. d. Mts., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Am Dienstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 15. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Am Mittwoch, den 17. d. Mts., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Am Dienstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 15. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Am Mittwoch, den 17. d. Mts., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Am Dienstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 15. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Am Mittwoch, den 17. d. Mts., Nachm. 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Am Dienstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier: 20 Lampen für electr. Licht, 18 Glaslöden, 98 Wandarme, 86 Bänkel, 6 electr. Bogenlampen, 1 Leuchter, 3 färb. u. 2 dreifarbige Leuchter und noch verschiedene andere Gegenstände zu electr. Zwecken im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 15. Juli 1895. Schumacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complet.

J. Gross Nachf. Mannheim. Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik. Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 66415

Turn-Verein Mannheim.

Am 3.-5. August d. J. findet die 6. Kreis-Turnfest des X. deutschen Turnkreises statt.

Wir laden unsere verehr. Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme hiermit ergebenst ein und wollen Bestellungen von Festkarten (30 Pf.) im Lokal oder den Turnhallen gemacht werden.

Die Festkarte berechtigt zum freien Eintritt in die Ausstellung, Freiquartier, Fahrpreisermäßigung, sowie zu allen Festlichkeiten und Sebnemüdigkeiten in Strassburg während des Festes.

Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.

Montag, den 22. Juli 1895, Abends 9 Uhr findet die halbjährliche General-Versammlung der Hilfskasse statt.

Agenda: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Verschiedenes.

Mannheimer Sängerkreis.

Probe. 63638

Original-Beltpanorama N 2, 10/11.

Reise durch die Alpen des Berner Oberlandes.

Central-Anstalt für unentgeltlichen Arbeits-Nachweis.

Stellen finden sofort: Bäcker, Buchbinder, Holz- u. Feinbinder, Heilenbauer, Fleischer, Gärtner, Eisenzieher, Former, Glaser, Rahmenmacher, Goldarbeiter, Kändler (Pasteten), Maler, Anstreicher, Maurer, Metallarbeiter, Hubschlag, Jung- u. Kesselschmied, Bau- u. Tischschreiner, Schuhmacher, Steinbauer, Spengler, Wagner, Zimmermann, Scharrenmacher.

Stellen suchen: Gusspumper, Bauhelfer, Schneider, f. f. Stühle, auf Woche. Beschäftigung für: Eisenbinder, Hausdiener, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Erdbauer, Zimmermann für Hotel, Laufmädchen, Monatsfrauen, Bekleberin, Wäscherin. Restituanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 68767

Für Hausfrauen!

Gegen alle Wollschaden aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock u. Mantelstoffe, Damentuche, Dyrkies, Strickmollen, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.

Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn Ph. Aug. Feig, P 6, 6. 46102

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene unübertroffene Maschine zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf- und Troden-Apparat ist in K 4, 17 aufgestellt. 68816 Es ladet freundlichst ein Frau J. Waser, K 4, 11.

K. Zeyher & Co., Möbelfabrik Mannheim.

Es wird fortwährend Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) angenommen und prompt und billig besorgt. 33863 Q 5, 19 parterre. Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.



Comptoir-Einrichtungen neu und gebraucht, eichen und lannen. Cassafas, Comptoirabschlüsse billig. 63529

Daniel Aberle, G 3, 19.

Französisch u. Englisch. Unterricht - von abend, gebild. Franzosen - Handelscorresp. 1218, 1719

Abendkursus. G. Hallecourt, N 3, 12.

1218, 1719

Nur noch 7 Tage!
Circus Drexler-Lobe.
 Heute Dienstag, den 16. Juli 1895, Abends 8 Uhr:
Grosse Gala-Sports-Vorstellung.
 Gastspiel der weltberühmten Krabertruppe Hadji-Abdullah.
 Zum zweiten Male: Die Schmelzjagd bei Graz (Steiermark).
 Morgen Mittwoch, den 17. Juli, Nachm. 4^{1/2} u. Abends 8 Uhr:
Zwei grosse Gala-Glanz-Vorstellungen.
 In beiden Vorstellungen:
 Gastspiel der weltberühmten Krabertruppe Hadji-Abdullah.
 Zum 3. Male: Die Ritterfestspiele aus dem Mittelalter.
 Alles Heutige durch die Tageszettel. In jeder Vorstellung neues Programm.
 Hochachtungsvoll
Drexler & Lobe, Circus-Directoren.
 NB. Um den Besuch der Circus-Vorstellungen zu ermöglichen, verkehrt zur Rückfahrt am Mittwoch, den 17. und Sonntag, den 21. d. Mts. 15 Minuten nach Schluss der Vorstellung.

ein Sonderzug
 von Mannheim bis Ebingen, welcher an allen Zwischenstationen hält.
 Abfahrt von Mannheim 11,00 Abends, von der Feudenheimer
 Fähre 11,12 Abends, von Seckenheim (Hessheim) 11,25 Abends, von
 Medardshausen (Habenburg) 11,35 Abends. Ankunft in Ebingen 11,51
 Abends.

Saalbau
Mannheim.
Dienstag,
16. Juli, Abends 8 Uhr.
 Kassenöffnung 7 Uhr. 68764
Große Specialitäten - Vorstellung
 von Künstlern nur 1. Ranges.
Personal:
Frl. Clara Conrad,
 Balzer-Sängerin.
Aster und Volda
 Die Schule der Gymnastik.
Miss Marie und Lucie,
 Contortionistinnen.
Sigward Gentes,
 Original-Humorist.
Truppe Jac Gins,
 Acrobaten auf rollendem Globus.
Mocamo u. Teiro,
 Indische Verwandlungs- Equilibristen.
Frank Moselly-Truppe
 5 Personen,
 großartige Variete- Gymnastiker mit
 Doppel-Saltomortales.
 In Anbetracht des guten Renommés,
 welches sich der Saalbau erfreut, wird einem
 hochgeehrten Publikum schon eine gewisse
 Garantie geboten sein, daß die Darbie-
 tungen nur solche sein werden, welche dem
 Ganzen entsprechen.
 Zum Besuch ganz ergebenst einladend
 zeichnet
J. B. Kempen,
 Direktor.
 Preise der Plätze: Sperrstüb 1,50; Saal
 1 Mk.; Seitenplatz 0,75; Gallerie 0,50.

Holzwohle
 in verschiedenen Stärken, in 1a. handfreier, trockener Waare
 liefert billigst 68771
Carl Elsaesser, Schönau b. Heidelberg.

veines, kein Kunstseid,
 liefert für 10 aufeinanderfolgende Tage
 5 Pfd. zu Mk. 4.-; 7 Pfd. zu Mk. 5.-;
 10 Pfd. zu Mk. 6.-; frei ans Haus das
 Pfälzer Naturseidewoll
H. Günther, Q 7, S.
 NB. Bei größeren Quantitäten be-
 deutend billiger. 64779

Hypotheken-Darlehen
 à 3^{1/2}, bis 4^{0/0}
 empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 68657
Ernst Weiner, C 1, 17.

Zämtliche Sorten
Ruhr-Kohlen
Cones, Briketts & Brennholz
 nur 1a. Qualitäten
 liefern zu billigen Tagespreisen frei an's oder in's Haus 68787
August & Emil Nieten
 Kaiserberg, J 7, 16. Telephon Nr. 217.

Handelskammer für den Kreis Mannheim.
 In der Wahlhandlung vom 27. v. Mts. sind folgende
 Herren auf die Dauer von 6 Jahren als Mitglieder der Kor-
 poration gewählt worden: 68790
V. A. Baum.
C. Schrad.
G. Stillebrand, Weinheim.
Louis Pirsch.
**C. Zoerger, Geh. Kommer-
 zienrath.**
Graf Laemmert.
S. Lang, Kommerzienrath.
 In Gemäßheit des § 18 der Wollzugsverordnung vom
 8. April 1879 bringen wir dieses Wahlergebnis mit dem Bei-
 fügen zur Kenntnis der Wahlberechtigten, daß die Gewählten
 die Wahl angenommen haben.
 Mannheim, den 15. Juli 1895.
 J. B.
30f. Böhmer.
Dr. Emminghaus.

Mannheimer Sängerkreis.
 Montag, den 22. Juli, Abends 9 Uhr
General-Versammlung.
 Tages-Ordnung: 1) Rechnungsbilanz.
 2) Vorhandsmahl.
 3) Vereinsangelegenheiten. 68536
 Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Ballhaus.
 Mittwoch, den 17. Juli 68753
CONCERT
 des Süddeutschen Cornet-Quartetts.
 Die Herren: Hst. Kosmüller, Mannheim. Weiss, Müller, Brauer,
 Mitglieder des Frankfurter Opernhaus-Orchesters.
 Anfang 8^{1/2} Uhr. Entrée 50 Pfg.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
 Einem verehrten Publikum von Mannheim und Umgebung mache
 hierdurch die Mitteilung, daß ich die Gastwirtschaft
Zum Badischen Hof in Käferthal
 käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein,
 meine werthen Gäste mit gutem einheimischen Bier, reinen Weinen,
 kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit zu bedienen.
 Schöner Saal mit Piano zur Abhaltung von Vereins- und
 Familienfeiern, zahlreiche Fremdenzimmer, schattiger Garten.
 Um geneigten Zuspruch bittet 68735
 Hochachtungsvoll
Andr. Gaas & Frau geb. Baroggio (früher Schneeberg),
 Zum Badischen Hof, Käferthal.

Restauration Zur Kummelpalterei.
Wirtschafts-Eröffnung.
 Einem verehrten Publikum, sowie meiner werthen Nach-
 barchaft die ergebene Anzeige, daß ich am **Donnerstag,**
den 11. Juli 1895 im Hause des Herrn Bäckermisters
 Haberlern am Bahnhofspatz No. 9 eine
Bier- und Weinwirtschaft
 eröffnet habe.
 Durch Verabreichung von nur **prima Speisen**
 und **Getränken** werde ich in der Lage sein, allen An-
 forderungen zu genügen. **Prima Lagerbier** aus der
 Brauerei des Frankenthaler Brauhauses, **Ausgezeich-
 nete Weine, Mittagstisch** in und außer Abonnement.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 68516
Fuchs-Gerber, Restaurateur,
Bahnhofspatz No. 9.
 Mannheim, Juli 1895.
P. P.
 Hiermit die ergebene Mitteilung, daß wir unsere Geschäfts-
 lokalitäten bedeutend vergrößert haben. Wir empfehlen unser reich-
 haltiges Lager Optischer Waaren von anerkannter Güte, sowie
 unsere auf das Beste eingerichtete optisch-mechanische Werkstätte
 angelegentlich.
 Indem wir sachmännische und gewissenhafte Bedienung zu-
 sichern, zeichnen 68769
 Hochachtungsvoll

Bergmann & Maßland
 Inh. Anton Bergmann, Optiker u. präc. Mechaniker.
E 1, 15 Pflanzen E 1, 15.
Schuh-Lager R 4, 21.
 Empfehlung Herren- und
 Damenstiefel, hauptsächlich in
 prima Kalbleder, in allen Proben,
 von Mk. 8.50-12.50. Dieselben für
 Damen von Mk. 6.50-7.50.
 Vorkommende Reparaturen von
 mit gekauften Waaren, Sohlen u.
 Fied für Herren Mk. 2.70, für
 Damen Mk. 2.-, nur von bestem
 Leder. 68758
W. Mohr, R 4, 21.
 Die Person, welche am
 Donnerstag, den 4. d. Mts., Abends
 in der Schwefingerstraße das
 Armband aufhob, wird auf-
 gefordert dasselbe umgehend
 im Fundbureau abzugeben. 68729

Gold- und Buntfäden
 wird schön und billig ausgeführt.
 Mk. R 4, 14, part. links 68011
 Zum Bügeln wird angenom-
 men u. prompt u. billig besorgt.
 68955
F 4, 21.
Für Eheleute!
 Broschüre über Abwendung
 der Familienorgane gratis.
 Als Brief 20 Pfg. 68097
R. Oeschmann, Kreuzalgen
 (Schweiz.)

Verkauf
Haus-Verkauf.
 Rheinpfalz - Kreisbauplatz.
 Ein zweistöckiges Wohnhaus,
 in Ritten der Stadt, in welchem
 seit 30 Jahren ein Spezereige-
 schäft mit gutem Erfolg betrieben
 wurde, ist unter günstigen Be-
 dingungen sofort zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Expedition
 dieses Blattes. 68776

**Ein Pianino für 250 Mk. zu ver-
 kaufen. Bismarckstr. 43. 68833**
 Eine leistungsfähige 7pferde-
 kräftige Dreschmaschine zu
 verkaufen. Näheres bei 68453
Aug. Forig, Schwefingen.
 Gebrauchte leere Körbchen,
Rischen, Cartons zum B. B.
 verhandelt geeignet, bill. zu ver-
 käuf. Mk. L. 12. 5b, part. 68698

Jüdische Kunderwagen
 billig zu verkaufen. 67043
D 3, 11^{1/2}.
 Gebraucht guthalt. Pferd
 zu ver. P 4, 9. 68639
 Billig zu verkaufen eine schöne
 Ladeneinrichtung für jedes
 Geschäft geeignet. P 2, 1. 67337
 Ein großer, schön aus Schmied-
 eisen gearbeit. Aufhängelamp, theil-
 weise vergolbet, zu Lampenlampen,
 wie auch für Aufhängelamp sehr
 geeignet. Mk. S. 4. St. rechts. 68221
 Eine vollständige Spezerei-
 laden-Einrichtung billig zu ver-
 kaufen. 68739
 Zu erfragen in der Expedition.
Kleider- u. Röhrenstränge
 zu v. G 7, 20, Sadgasse. 68794
Gelegenheits-Kauf.
 Schönes Häfel, 2 schöne Mar-
 morsofen, einige Bettung, 2
 Nachtsche sind Abreise halber
 billig zu verkaufen. 68774
 Näheres C 3, 24, 2. Stod.

Französisches Olivenöl.
 60 kg fr. franz. Olivenöl billig
 zu verkaufen. 67879
N 4, 9.

Ein älteres, truppenromm ge-
 ritenes Pferd, welches auch ein-
 ständig im Wagen geht, ist wegen
 beendeter Übung zu ver. 68441
R. Schudt, Berleiter, E 3, 14.
 In- und ausländ.
 bische Sing- u. Zier-
 vögel sowie graue
 u. grüne Papageien
 zu verkaufen. 68590

Sägmehl
 in Wagen und in Säcken haben
 billigst abzugeben 68817
Heinr. Fasig & Sohn,
 Ludwigshafen.
 4 junge blaue Limer Doggen
 zu verkaufen. 68603
 Schwefingerstraße 46.
In. würtemb. 68792

See-Gras
 billigst bei Joh. Birkhöfer,
 K 1, 7, Breitenstraße.

Stellen finden
Commis-Gesuch.
 Ein tüchtiger u. gewandter
 Commis mit dem Importe und
 Lagerexpeditionen wohl ver-
 traut, wird von einem größeren
 Expeditionsgeschäft zum baldigen
 Eintritt gesucht. Offerten unter
 v. 61845b an Haasenstein &
 Vogler, N.-G., hier. 68770

Apotheker-Eleve
 mit nöthiger Vorbildung, in Kno-
 che Röhre Mannheims gesucht.
 Gewissenhafte Ausbildung, kein
 Bezahlung, mögliche Entschädigung
 für Kost und Logis. Früherer
 Eleve noch im Besah, hat Examen
 mit Note 1 bestanden. Offerten
 an d. Exped. unter Nr. 68730.

Einkassierer
 gesucht.
 Für den hiesigen Plaz und
 Umgebung wird für ein aus-
 mähriges Geschäft ein mit den
 Nachverhältnissen vertrauter so-
 lider u. kautionsfähiger Mann
 gesucht, welchem man das Incafo
 eventuell größere Beträge mit
 Ruhe anvertrauen kann.
 Offerten mit Referenzen unter
 v. 1980 an Haasenstein & Vo-
 gler, N.-G., Karlsruhe. 68700

Tüchtige Sattler
 für Wagen und Geschirz-Arbeit
 sucht bei gutem Lohne 68747
L. Herzmann, E 2, 12.
Wagenfabrik Heilbronn.
W. Diem.
 Verkäuferinnen, Modistinnen,
 Kinderkühl, Stüben, feines
 Haushaltungspersonal etc. find-
 en sofort Stellung bei hohem
 Salare. 68750

W. Girsh Nachfolger
 Placierung-Institut, U 6, 16.
 Ein braves, ehliches Mädchen,
 das sich willig jeder Hausarbeit
 unterzieht, habe aber auch die
 Ausgänge fürs Geschäft versteht,
 tagsüber zum sofortigen Eintritt
 gesucht. Mk. Expedition. 67740
 Ein Schrädmäd. in einen Schuh-
 laden gel. Mk im Berl. 67435
 Näheres in diesem Blatte tagtäglich
 gratis Mk. in Verlag. 61223

Garten,
 Röhre Kaiserbüttel, ganz oder
 getheilt, preiswerth zu verkaufen.
 Näheres in der Exped. 67608

Mädchen - Gesuch
 Ein junges, saub. Mädchen ge-
 sucht. L 12, 16. 68757
 Ein tüchtiges Mädchen, das
 gut bürgerlich kochen kann und
 häusliche Arbeit verrichtet, wird
 sogleich gesucht. 68789
 Näheres B 7, 5, 2. Stod.

Stellen suchen
 Ein verb. selbstst. Kaufmann,
 in Buchführung, Correspondenz
 u. a. Comptoirarbeiten firm, seit
 Jahren in größerer Maschinen-
 fabrik angest. u. d. franz. Sprache
 mächtig, sucht anderm. Stellung.
 Gest. Offert. sub A. W. 68770
 an die Exped. d. Bl. erbeten.
 Ein verheiratheter, junger
 Mann, der lange Jahre in einem
 deutschen Engros-Geschäfte als
 Buchhalter u. für kleinere Reisen
 thätig war, infolge Uebernahme
 von Agenturen diese Stelle auf-
 gab, sucht, gestützt auf La. Em-
 pfehlungen, unter bescheidenen
 Ansprüchen wieder festes Engage-
 ment gleichviel welcher Branche.
 Gest. Offerten unter No. 67918
 an die Expedition d. Bl. erbeten

Ein habitaudiger led. ger. ig.
 Mann, der 800 Mk. Caution
 stellen kann, sucht Stelle als
 Einlassirer, Bureauabreiter oder
 sonst ähnliches. 67806
 Mk. T 2, 22, 3. Stod.

Herren, die sich im Ver-
 bänden wollen, belieben ihre Adressen
 in der Exped. d. Bl. sub Nr. 68319
 abzugeben. 68319

Junger Kaufmann, der im
 Groß- & Detail-Verkehr als Ver-
 käufer u. Contorist thätig war
 u. jetzt für bed. Haus reist, sucht
 per 1. October oder zu ev. anderer
 Zeit anderm. Engagement, gleich-
 viel welcher Branche. Fr. Bezug
 stehen per Seite.
 Gest. Off. unt. No. 68658 an
 die Exped. d. Bl. erbeten.

Betheiligung.
 Tüchtiger Kaufmann sucht mit
 einer Kapital-Einlage von 10-12
 Tausend Mark an einem bestehenden
 rentablen Unternehmen sich zu
 beteiligen. Offerten unter Nr.
 68500 an die Exped. d. Bl.

Ich suche für m. Sohn, im Be-
 sitze des Einj. Berechtig. Scheins,
 welcher den Handelskurs mitge-
 macht, perfekt stenograph. kann,
 Behrstelle in Engros- oder groß.
 Agenturgeschäft. Gest. Off. sub
 M. M. Nr. 67708 an die Exped.

Ein junger Mann Anfang der
 20er, mit guter Handschrift sucht
 bei sehr bescheidenen Ansprüchen
 Stellung auf einem Bureau als
 Schreiber. Gest. Off. erbet. unt.
 Schiffer 68616 an die Exp. d. Bl.

Lehrlinggesuche
 Grundl. Buch- u. Buchdruck
 empfiehlt sich. J. I. 11a, 4. St. 68811
 Eine tüchtige Näherin empfiehlt
 sich pro Tag zu Mk. 1.50.
 68751
Q 5, 11.
 Eine geübte Weisnäherin
 empfiehlt sich in feinsten Hand-
 (sowie Knopfloch-)Arbeiten, auch
 im Ausbessern von Weisnäheren
 aller Art. G 7, 2b. 68257

Ein anständ. Mädchen, das
 Hausarbeit verrichtet u. etwas
 kochen kann, sucht Stelle. 68840
 Näheres D 8, 8, 4. Stod.

Lehrling
 mit den nöthigen Vorkenntnissen
 gesucht. 68755
 Offerten unter Nr. 68755 an
 die Expedition d. Bl.
 Schlosserlehrling gel. H 6, 2. 68800

Mietthgesuche
 Zwei gr. (sch. möbl. Parterre-
 Zimmer in der Nähe des Schlosses
 gesucht. Off. unt. Nr. 68661 an
 die Exped. d. Bl.

Einem Landbesitzer
 Engros-Geschäft wird ein
Lehrling
 mit den nöthigen Vorkenntnissen
 gesucht. 68755
 Offerten unter Nr. 68755 an
 die Expedition d. Bl.

Einem Landbesitzer
 Engros-Geschäft wird ein
Lehrling
 mit den nöthigen Vorkenntnissen
 gesucht. 68755
 Offerten unter Nr. 68755 an
 die Expedition d. Bl.

Tüchtiger cautionsfähiger
Wirth 67655
 sucht vor. sofort oder später
 bessere Wirthschaft zu miethe
 oder als Pächter. Offert. sub
 N. 61706b an Haasenstein &
 Vogler N.-G., Mannheim.
 Eine auswärtige Großbrauerei
 sucht Wirthschaften zu miethe.
 Offerten unt. No. 68723 an die
 Expedition dieses Blattes. 68228

Photographie u. Malerei

Atelier: **P 7, 19.**
Ausstellungsort: 64688
N 2, 9, Kunststr.
Telephon 570. Vielfach prämiert.

G. Tillmann-Matter

Wohnungs-Nachweis.
Wegen einer kleinen Gebühre werden vakante Wohnungen in verschiedenen Größen und Preisen nachgewiesen. 62277

Bureau des Grund- und Hausbesitzer-Vereins, C 2, 10 1/2/11.
Geöffnet von 1/2-1/5 Uhr Mittags.

Künstliche Zähne
u. 2 St. an. Plomben v. 1 St. an. Schmerzlos Zahnziehen. Zahnreinigung etc.
H. Stein, S 1, 5.
Sprechstunde: Sonn- u. Werktag von 9-6 Uhr. 64365

Wohne jetzt 67796
S 1 No. 14
I. Brook, Ofenheizer.

Pianino etc.
werden vermietet.
A. Donecker
68685 B 1, 4.

Reparaturen
von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von
Wilh. Rixinger,
C 2, 7, 67858
gegenüber dem „alten Schaf“.
Ankauf von altem Gold u. Silber

Gänsefedern 60 Pfa.
ausgelesen u. in 1/2 Pfund Packungen, so wie diejenigen von der besten Qualität, mit allen Dunnen etc. 1.50 Pf. fertige gut entkalkte Gänsefedern 2 Pf. 2 St. beste böhmer Gänsefedern 2 Pf. 2 St. prima weiße Gänsefedern 2 Pf. 2 St. (von letzteren beiden Sorten 2 St. 4 Pf. zum großen Obertheil völlig trocken) werden gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.)
Geistl. Langig, Berlin S.,
Telephon 46. Fernschreiber-Adressen: **Diät. Anzeiger-Verlag.**
63659

Schleifsteine (rund)
und **Kantscher**
empfehlen billigst 64857
Reinrich Schwarz,
Baumaterialien-Geschäft,
Friedrichsstraße, nächst dem Hauptpostenbahnhof.

Kochherde
in Kupf- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von 20 Mark an unter Garantie bei 62659
Wilh. Baumüller,
F 6, 3. F 6, 3.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt befohrt. 63629
S. 5, 6 dritter Stort.

Klavierunterricht
wird gründlich erteilt. Näheres 67614 M 2, 13, 2. St.

Wald-Himbeeren
kleine schwarze Waldhirschen faulst bis 67409
Branntwein-Brennerei
Herm. Löb-Stern & Co.
am Rheinhafen, Mannheim.

lesen Sie unbedingt meine neue Gratzschandla über Kinderlegen (H. Rautsch) 57294
S. 5, 6
G. Schmann, Magdeburg.

Flechten,
Gautauschläge, Röhre, gelbe, raube Haut, Kleiden, Finnen, Witzler, Sommerdrosseln etc. befeuchtet man am raschesten und sichersten mit Franz Ruhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife der Firma Dr. Ruhn, Carl. Ruhn, Serv. in Mannheim und bei K. A. Roske, O 2, 1, Paradepl. u. N. Faust, S 5, 13.



Unübertrefflich
ist der von uns erfundene, durch D. R. P. geschützte
Abfüllschlauch
für Wein, Bier, Cete, Spirituosen etc. Derselbe entspricht den vom Bezirksamt gegebenen Vorschriften, funktioniert vorzüglich, vermeidet das Anziehen mit dem Kinde und maufrirt nicht.
Die Leichtigkeit des Abfüllens wird von keinem der bis jetzt existierenden Apparate nur annähernd erreicht. 68745
Preis M. 4,50 per Stück.
Hill & Müller,
Kunststraße N 3, 11. Telephon 576.
Wiederverkäufer Rabatt.

Professor Gärtner's sterilisierte Fettmilch ist nach der Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung.

General-Depot für Mannheim:
Mohren-Apotheke
E. Schellenberg.
Preis pro 1/2 Literflasche 18 Pfg.
Jede Flasche ist mit einer Schleife, die den Namenszug des Erfinders trägt, verschlossen. 68746

Sie ist natürliche Kuhmilch, welche der Frauenmilch in der Zusammensetzung fast gleichgebracht ist. Sie ist verdaulich und nahrhafter als andere Kindermilch oder künstliche Säuglingsnahrung und dient auch als Nahrung für schwächliche Personen, Magenleidende und Blutarme. Sie ist von allen krankheitserregenden Keimen vollständig befreit.

MAGGI'S
Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
M. Fusser, G 7, 5.
Die leeren Original-Flaschen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 68724

Bei Verwendung von
Auer's Gasglühlicht
sinkt die
Gasrechnung auf die Hälfte,
gleichzeitig steigt der
Lichteffect auf das Dreifache.
Unter Berücksichtigung der Leuchtkraft ist
Auer's Gasglühlicht
4-6 mal billiger
als elektrisches Glühlicht.
Auer's Gasglühlicht
hat sich in seiner vielfachen Verwendung zur Straßenbeleuchtung
vorzüglich bewährt,
weßhalb gerade jetzt bei Installationen von
Gartenbeleuchtungen
und Außenbeleuchtung jeglicher Art
auf die Vorteile dieser
besten und billigsten
aller bestehenden Beleuchtungsarten hingewiesen sein soll.
Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen!
Sämtliche Installationsarbeiten werden von mir sachgemäß ausgeführt und billigt berechnet. — Kosten-Voranschläge bereitwilligst und gratis.
Der Generalvertreter des ächten Gasglühlicht's Patent Dr. Auer:
Wilh. Printz,
L 3, 3. Telephon 768. L 3, 3.

Wein.
Unter Tischwein, weißen, von 65 Pf. an per Flasche, rothen, von 80 Pf. an per Flasche, bei Abnahme von 10 Flaschen billiger garantiert rein. 64357
Schicher, L 12, 5a.

Hypotheken-Darlehen
à 3 3/4, 4 bis 4 1/4
empfehlen der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute. 60169
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Waffen!!

Flobertgewehre M. 7,50, 12, 15 etc. Revolver v. M. 4.— an Luftgewehre M. 15.—, 20.— und höher. Jagd- u. Luxuswaffen in allen vorzuziehenden Systemen und in den feinsten Qualitäten.
Modernste Präzisionswaffen stets auf Lager. Umtausch gebrauchter Gewehre etc. Änderungen und Reparaturen billigst. Munitionen aller Art. Complettes Lager aller Jagdartikel und Bekleidungsstücke, fertig und nach Maass. Schwedische Lederkleidung, englische Jagdschuhe, Hirschhornartikel, Jagdsalmerleinrichtungen, Feuerwerkskörper. 60978
Alleinverkauf der Firma J. P. Sauer & Sohn. Preislisten gratis.
Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

Trauer-Hüte
beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten
Babette Maier, 57244
F 6, 8. Modes. F 6, 8.

Polster- und Kasten-Möbel
sowie
Betten
bei gediegener Ausführung in jeder Preislage empfiehlt 61889
Q 3, 10/11 Max Keller Q 3, 10/11.

Aachener Badeofen
D. R. P. 20000 Stück in Betrieb mit neuen Verbesserungen.
In 5 Minuten ein warmes Bad!
Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gasersparnis.
Preisgekrönte Gasheizöfen.
Prospecte gratis und franco.
J. G. Houben Sohn Carl,
Aachen. 61903
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Hummel
Fabrik, Hauptort: Gertrud 186. Auch Gummi-Verf. für SINGER-RÄDER. 60193

Hermann Dreyfuss
feine Juwelen & Silberwaaren
Verkaufsort: Ltr. J 1, 7 1/2, Redarstraße.
En gros. Fernsprecher 895. En detail.

Specialität: Wirtschaft- und Gartenmöbel.
Ein sehr großer Posten schmiedeeisener Möbel, als Stühle, Tische, rund und vierckig, alle Größen, Bänke, Glasenschränke, Serviettenpressen; ferner: Bierbüffets, Bierstische, Holzuhle, Gläserchränke zu kaum zu billigen Preisen. 62411
Daniel Aberle, G 3, 19.

Ruhrkohlen
Ia. Nusskohlen
I, II, III, gewaschen u. gestiebt,
Ia. Fettschrot
sehr starkreich,
Ia. Anthracitkohlen
(Langenbrahm).
ferner: **Brikets und Holz.**
Alles zu billigsten Preisen in nur Ia. Qualitäten frei ans oder ins Haus geliefert. 67349

Nedden & Reichert
D S, 9. Telephon 639 u. 856.

Ruhrkohlen
Fettschrot starkreich
Nusskohlen in verschiedenen Körnungen, gewaschen und nachgestiebt.
Anthracit-Nusskohlen desgleichen. 67900
Brenn-Holz in allen Sorten.
Brikets liefert in Ia. Qualitäten prompt u. billigst
F 6, 11. Fritz Baumüller F 6, 11.